

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Wilmanns, Magdeburg. — Druck- und Verlagsanstalt: „Die Arbeiter“, Magdeburg, Große Steinstraße 11. — Preis pro Quartal: 1,50 Mark. — Einzelhefte: 5 Pfennig. — Für die Redaktion und die Druckerei ist die Zeitungsredaktion, Seite 120, zu kontaktieren.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3,75 Mark, halbjährlich 7,50 Mark, jährlich 14,25 Mark. — Bei den Buchhandlungen 15% ohne Abzug. — Einzelhefte: 5 Pfennig. — Für die Redaktion und die Druckerei ist die Zeitungsredaktion, Seite 120, zu kontaktieren. — Postamt: Magdeburg, Postfach 1111. — Abonnement: 14,25 Mark. — Einzelhefte: 5 Pfennig. — Für die Redaktion und die Druckerei ist die Zeitungsredaktion, Seite 120, zu kontaktieren.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1915.

26. Jahrgang.

Monastir kapituliert.

Aus allen Ecken Europas kommen die Meldungen, daß Monastir, der Hauptort des südlichen Mazedoniens, von den Serben geräumt worden ist. Die Besetzung der Stadt durch die Verbündeten ist am Donnerstag nachmittag erfolgt.

Eine amtliche Meldung liegt darüber noch nicht vor. Das könnte falsch machen. Aber es ist bisher die Regel gewesen, daß die Bulgaren ihre Erfolge immer um einige Tage verspätet mitgeteilt haben. Das wird auch in diesem Falle nicht anders sein.

An der Tatsache des Falles von Monastir ist nicht zu zweifeln. Die Serben haben es nicht zu einem ersten Kampfe kommen lassen; sie sind abgezogen, nachdem sie einige tausend Gefangene verloren hatten. Die von Italienern angegebene Richtung des Rückzugs deutet auf Albanien. Man darf diese Meldung aber noch nicht für bare Münze nehmen: die griechische Grenze liegt näher und ist leichter zu erreichen. Es wäre merkwürdig, wenn die Serben den schwierigen Bergweg vorziehen sollten aus Rücksicht auf griechische Beschwerden. Zwischen den Serben und Griechen herrscht begreiflicherweise keine freundlichen Stimmungen.

Wie dem auch sei: der Südwesten Mazedoniens ist nach dem Norden und dem größten Teile des Ostens nun auch in den Besitz der Verbündeten übergegangen. Die Kämpfe der beiden südlichen Armeen Bulgariens wurden sämtlich auf mazedonischem Boden ausgefochten, auf einem Boden, der in der Geschichte tausendmal genannt wird, und der von den kämpfenden Heeren vieler europäischer Völker im Laufe der Jahrhunderte oft durcheinandergestampft worden ist. Mazedonien ist nämlich ein mehr als

zweitausendjähriger Kriegsherd.

Dort kreuzten sich durch all die Jahrhunderte die Völker wie Heere des Abend- und des Morgenlandes. Nicht zufällig, sondern in Folge der Lage dieses gesegneten, aber verwüsteten Landstriches, der das Blut vieler Geschlechter und Völker getrunken hat.

Das Balkengebirge erhebt sich im Herzen der Halbinsel im Scharadagh zu 2600 Metern Höhe. Hart an seinem südlichen Fuße dacht es sich ab zu einem tiefen Sattel von 300 bis 500 Metern Seehöhe, der sich im Osten wieder erhebt zu 2228 Metern: Siogoviska Planina. In diesem Sattel liegt das Quellgebiet der serbischen Morava, die nach Norden zur Donau fließt, und des Vardar, der seine Fluten bei Saloniki ins Ägäische Meer trägt. Dieser Rücken trennt das Flußsystem der Donau, den Norden des Balkan, vom Flußsystem des Ägäischen Meeres, trennt die serbische Lande von Mazedonien. Nach Süden zu verbreitert sich die Talsucht und bildet eine herrlich schöne, überaus fruchtbare Landschaft. Auf der nördlichen Abdachung des Sattels liegt das berühmte Amfessfeld, auf der südlichen die Städte Katschani, Meskub und Kumanovo, diese nur noch 290 und 320 Meter hoch. Zwischen Kalandovo und Gedgeli bricht der Vardar durch eine Klause, die das innere Mazedonien abschließt; der Unterlauf ist das geeignete Tiefland von Saloniki, Mazedoniens Vorhof, der bald zu ihm gehörte, bald von ihm getrennt war.

Man könnte annehmen, daß ein solcher Bergkessel wie Feuermauer, ganz in sich abgeschlossen und im Norden bloß durch einen hohen Sattel, im Süden nur durch eine Klause mit der Außenwelt verbunden, die Wohnstätte eines einzigen Volkes sein und bleiben müßte. In der Tat war das einmal so, als nämlich ein altgriechischer Stamm, nachdem er sich die Ureinwohner unterworfen, dort sein Staatswesen baute. Von ihm ist die größte und rühmlichste Staatsbildung des Ostens im Altertum ausgegangen:

der Mazedonierkönig Alexander der Große

hat mit seinen mazedonischen Infanteristen und Offizieren von dort aus ganz Vorderasien erobert. Nach seinem Tode haben sich seine Heerführer in die Welt geteilt: fast jeder nahm ein Königreich und begründete eine Dynastie.

Seit jener Zeit wechselten des Landes Schicksale rasch: Mazedonien wurde die Durchgangsstraße zweier Welten. Wie über den Rhein Deutschland und Italien ihre Waren tauschten und ihre Heerführer sendeten, so führten Rom und Griechenland, Rom und der Orient, später Konstantinopel und der lateinische Westen ihre Kriege über Mazedonien hinweg, schlugen viele ihrer Schlachten auf dem Boden Mazedoniens. Dort, bei Vidua, schlug der römische Konsul den letzten mazedonischen König, worauf das Land zur römischen Pro-



vinz wurde. Dort liegt jenes berühmte Philippi, wo Brutus und die römische Republik fielen. Vom Adriatischen Meere, von Valona und Durazzo bauten die römischen Legionäre Heerstraßen nach Meskub und Monastir, über alle Berge hinweg, und siedelten an den Stappelpunkten Römer an. Bis heute haben sich diese Sprachinseln erhalten in den Bizaren oder Aukowalachen, die also Stammesbrüder der heutigen Rumänen sind und von Rumänen für sich reklamiert werden.

Als zu Beginn des Mittelalters die

Stürme der Völkerwanderung

einsetzten, wechselte die Wegrichtung. Vom Norden über das Amfessfeld brachen zuerst die Goten und später die Serben ein, vom Osten her die Bulgaren. Und so blieben denn in den einzelnen Tälern, ja in den einzelnen Orten verschiedene Volkstämme und Völkerstämme sitzen. Im Tiefland von Saloniki und in den Städten die handeltreibenden Griechen, die dort alle Barbarenstürme überdauerten, hier und da auf einzelnen Strichen die Nachfahren der Römer, die Aukowalachen, auf dem Weideland der Höhen aber ein Volk, das wahrscheinlich das Urvolk ist und vor den Griechen da war, die Albaner. Nirgends in der Welt sind die Völker so bunt vermischt wie in dem Talsattel Mazedoniens.

Darum war es mit der politischen Einheit des Landes seit den großen Wanderungen endgültig vorbei. Wohl versuchten die Bulgaren und die Serben, das Land zu beherrschen und zu ordnen, aber sie lösten sich im Besitz immer wieder ab, bis die osmanischen

Türken es unterwarfen,

den Boden zum Eigentum des Sultans und die Bauern aller Sprachen zu Sklaven (Hörigen) ihrer Bege und Haas. Ihre Ritterkastei, machten. Um diesen Preis erkaufte Mazedonien den Frieden und die Verhöhnung seiner christlichen Völker. Zu ihnen kam noch das neue Volk der herrschenden Türken, die sich in der Hafenstadt Saloniki als Beamte, in den Städten des Innern als zinsverzehrende Grundherren, zum Teil auch als Handwerker niederließen. Das Vahel war vollendet, aber es hielt unter den Waffen des Großherren von Stambul durch fünfhundert Jahre äußeren Bestand.

Die feudale Ordnung der türkischen Herrschaft ward gelockert und am Ende

gesprengt durch den Kapitalismus.

Sobald der Anteil des Grundherren, sein Drittel (Dzina) nicht mehr in Scheffeln Weizen, sondern in barem Gelde bezahlt wurde, als der Wucher den Grundherren wie den Ämtern antraß und der griechische Steuerpächter das Land ausplünderte, zerfiel das feudale System, begann eine tiefe revolutionäre Gärung das ganze Volk zu durchdringen. Der herrschende Türke rief nicht minder nach Befreiung als der handelnde Grieche, der pflügende Bulgare, Serbe und Bulgare. Nur verstand jeder etwas anderes unter Freiheit!

Seitdem wandelte sich die väterliche Guld des Großherren in Stambul in blutige Unterdrückung, seitdem wüteten aber auch Griechen, Bulgaren, Serben und Walachen

in grausamem Vandalenkrieg

gegeneinander. Unhaltbar wurde das System, unerträglich die Anarchie, genährt von den Staaten Bulgarien und Serbien, die beide auf das Land Anspruch machten.

Man erinnert sich vielleicht, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland 1903 zu Wlitzeg übereinkamen, gemeinsam eine Gendarmerie in Mazedonien zu errichten, daß sich später die Westmächte angeschlossen. Die Gegner von heute sendeten Bewaffnete dorthin, damit sie vereint den Sicherheitsdienst übernehmen. Am 23. Dezember 1905 trafen in Saloniki Abgeordnete aller Großmächte zusammen, um dort einen gemeinsamen Steuerdienst im Namen des Sultans einzurichten!

Das war vor zehn Jahren. Seither sind zwei Revolutionen und zwei furchtbare Kriege über Mazedonien hingegangen, und doch wurde noch kein Ende der Wirren gefunden. Jetzt im dritten und hoffentlich letzten Kriege mag diesem armen Lande endlich ein dauernder Friedenszustand gewonnen werden. Aber wieviel Kämpfe, wieviel Blutopfer, wieviel Jammer kostet die Befriedigung der Völker durch das Urteil der Waffen!

Mit der Verdrängung der Serben aus der Südwestecke ist die Aufgabe der Eroberung Mazedoniens ja noch nicht völlig gelöst. Es steht noch das französisch-englische Expeditionskorps nördlich der griechischen Grenze auf mazedonischem Boden. Die untätigen Truppen der Entente werden besonders auf ihrem linken Flügel hart bedrängt. Sie haben ihr Zentrum schon von Krivolac zur Vardarklanie zurückgenommen, um der drohenden Abschmürrung vorzubeugen. Aber sie werden — so oder so — noch weiter weichen müssen, und dann wird

die griechische Frage

akut. Wird Griechenland zur Entwaffnung der Fliehenden schreiten oder dulden, daß die Kriegshandlungen sich auf seinem neutralen Boden abspielen? Zu den letzten Tagen kommen wieder beirarte Meldungen aus den Hauptstädten des Westens und Italiens. Griechenland soll halsstarriger geworden sein. Es will nicht mehr auf Kommando einschwenken.

Wie's kommen wird, weiß im Augenblick niemand. Der Fall von Monastir bringt den Tag näher, an dem die Entscheidung über Griechenland getroffen werden muß. Denn er gibt den Bulgaren die Möglichkeit, ihre Flankierungsmanöver gegen die Alliierten noch viel gründlicher und zweckentsprechender zu betreiben. —

Im Lande der Schwarzen Berge.

Oesterreichisch-ungarische, deutsche und bulgarische Truppen haben auf der Verfolgung der Serben an verschiedenen Stellen im Norden, Nordosten und Osten die montenegrinischen Grenzen überschritten. Es ist noch nicht bekannt, wie tief sie ins Land der Schwarzen Berge eindringen werden. Immerhin wird es unsrer Leserschaft interessieren, einiges über jenes Gebiet zu erfahren.

Der Verfasser des folgenden Artikels hat ein Jahr vor Ausbruch des Krieges Montenegro durchquert. Er schreibt uns: „Alle Warnungen unserer bosnischen Freunde, in politisch bewegter Zeit eine Reise durch Montenegro zu unternehmen, wurden besiegt von dem Verlangen, das jagdumwobene Land der Schwarzen Berge kennen zu lernen. Nicht wenig bestärkt in unserm Entschlusse wurden wir durch ein Empfehlungsschreiben des damaligen, bulgarischen Geschäftsträgers in Cetinje, des liebenswürdigen Dr. N. von Nordwesten, von der bosnischen Kreisstadt Joca her näherhin mit uns dem Lande unserer Sehnsucht. Jen- seits der Grenzflüsse Drina und Tara lärmte es sich wie eine natürliche Felsung auf. Fast senkrecht stiegen die gegenüberliegenden Talwände 400 bis 500 Meter empor.“

Am primitiver Jahre wurde die Tara überschritten und montenegrinischer Boden betreten. Ein ungepflegter, steiniger Saumpfad wand sich am Talrand hinauf. Den Gang herab kam uns ein Säumerzug entgegen, geführt von einem älteren Czernagorjen, der in seinen blauen Blusehosen, dem weißwollenen Hemd und der roten goldverschmückten Weste leichtfüßig auf seinen rindsledernen Opuntien daherschritt. Fast sah ihm die bekannte niedere Kappe mit den Initialen des Landesherren zu Kopfe. Würdevoll raudte er seinen langen Tschibuk. Sonst befanden sich nur Frauen, meist abgearbeitete Gesalten mit jenseitigen Zügen, bei den etwa 30 Maultieren, die nach Bosnien zum Getreideholen unterwegs waren. Der Norden Montenegros ist hinsichtlich der Getreideversorgung ganz auf die österreichische Nachbarschaft angewiesen. Der letzte Karstboden mit seiner Wasserarmut ist nicht entfernt in der Lage, die spärliche Bevölkerung dieser Landstriche zu ernähren.

Als nach mehrtägigem Steigen der Grenzwall erklimmt war, breitete sich unbeschbar das Land der Schwarzen Berge vor unsern Augen aus. Ein Hochland, bestehend aus zahllosen, gänzlich regellos nebeneinandergehenden Höhen und Tiefen. Nach keiner Seite war eine einheitliche Gliederung im Aufbau zu erkennen. Aus weiter Ferne grühten die schneebedeckten Hänge des höchsten montenegrinischen Berges, des 2528 Meter hohen Durmitor. Nach dreitägiger Wandrung war das erste Dorf Nudine, eine Ansiedlung von sechs bloßhauzähnlichen Gebäuden, erreicht. Aus dem größten der Häuser sprangen plötzlich drei Bewaffnete und zwangen uns, einzutreten. Ein niedriger Raum nahm uns auf, in dessen einer Ecke ein offenes Feuer brannte. Darüber hing von der Decke herab an einer Kette der Kessel mit dem Mittagsmahl. Der Koch suchte seinen Ausgang selbst. Wände und Decke glänzten feinschwarz von Ruß. Man öffnete einen größeren Nebenraum, der eine Lagerstätte für sechs bis acht Personen, einen mächtigen Tisch und einige niedere Holzstühle mit hohen Armen- und Rückenlehnen enthielt. In einem derselben ruhete gravitätisch ein alter Soldat, mehrere Medaillen zierte seine Brust. Die eine Hand am Pistolengriff, in der andern den Tschibuk haltend, begann der Herr „Kommandir“ — wahrlich eine Art Grenzpostenfürer — ein weitläufiges, strenges Verhör nach Woher, Wahn, Warum. Mit besonderm Nachdruck wurde nach Khatrapapierapparat, Hebelrevolver und Bomben gefragt und gesucht. Schließlich wurde uns auf das Entschiedenste die

Wanderreise verboten.

weiterreise verboten. Als spionagederbächtig sollten wir dem nächsten „Kapeitan“ — einem Bezirksvorsteher — zur Entscheidung zugeführt werden. Wann das geschehen würde, ob heute, ob morgen oder später, war nicht zu erfahren. Zeitmangel oder Eile sind ja diesen unlässig in den Tag hineinlebenden Menschen völlig fremde Begriffe. Währenddessen richteten zwei Frauen, eine ältere in einfachem dunkeln Kleid und einem Tuch um den Kopf, und eine jüngere, ein auffallend schönes, hochgewachsenes Mädchen, das Mittagsmahl her. Die jüngere war belleidet mit weißer Weiberbluse, jadeitähnlichem Obengewand von grüner Farbe und fußfreiem Kade. Zwei satte Jöpfe, mit türkischen Münzen bezetzt, fielen nach vorn über die Schultern. Das Mahl bestand aus saurem Bohnen in Schöpfentert. Den Mittelpunkt bildete ein mächtiges Stück Hammelfleisch, von dem sich jeder mit den Fingern nach Belieben wußte. Zur Nachspeise wurde Schafschaf aus einer Schafhaut hervorgeholt. Also alles kammte vom Schaf! Andreß Vieh, außer Ziegen, hält sich hier im Norden bei dem dürftigen Pflanzenwuchs des ausgehöhlten Kalkbodens nicht. Daher sind auch die Viehbestände hier viel geringer, als man gewöhnlich vom Lande der „Hammeldiebe“ vermutet.

Die Frauen nahmen an der Mahlzeit nicht teil. Schon hier merken wir, was wir späterhin zahlreich bestätigt fanden, daß die Frau in Montenegro nur ein Weib einer zweiten Klasse darstellt. Der Mann gehört die Arbeit, drinnen und draußen. Den Mann schändet Arbeit. Nur der Schutz vor Gans und Huhn sowie die Hütung des Viehes gilt ihm als angemessene Beschäftigung. Häufig genug beobachteten wir in der Folge, wie der Mann stolz zu Hof nachher einherzog, während neben ihm zu Fuß sein Weib unter kümmerlicher Last sich mühte. Am späten Nachmittage schied uns die Wirtin, die unsre Reise fortsetzten. Land- weise war die Wanderung jedes Reisendes bar. Einfortig grau in Grau die gesamte Gegend, selbst der spärliche Graswuchs hatte sich diesem Ton angepaßt.

Begleitsdrangen wir vor.

Die allgemeine Richtung gab der Durmitor mit seinem leuchtenden Weis. Wege oder gar Straßen fern man in ganz Nordmontenegro nicht. Der gesamte Verkehr nach der serbischen und albanischen Seite widet sich auf getretenen Saumpfad ab. Das einzige Beförderungsmittel bildet das Maultier. Wagenverkehr ist gänzlich ausgeschlossen. Ueber endlose nackte Steinflächen, ab und zu unterbrochen von Majenflecken, dann und wann durch gemischten Wald, in dessen buschigen Neubeständen Ziegenherden ihr Futter suchten, ging es vorwärts. Kleine Schafbestände weideten hier und da. Mancherorts waren Frauen mit dem Einbringen der fäkalischen Exkremente beschäftigt. Patriarchalisch einfach ging es dabei her. Die Sichel schneid die Halme, auf denen dann, nachdem man sie etwas ausgebreitet hatte, einige Maultiere im Stöße umhergetrieben wurden. Die Sufte mühten die Arbeit der Dreschmaschine verrichten. Spreu und Stroh trennte die alttestamentliche Wurfstaufel voneinander. Nur eine geringe Ausbeute lohnte die mühselige Arbeit. Die Felder waren meist auf dem Grunde der zahllosen triichterförmigen Vertiefungen, Dolinen, angelegt, wo durch atmosphärische Einschlüsse sich eine dünne Ackerfrume gebildet hat. Ihre Größe ging selten über wenige Ar hinaus, vielfach aber unter 10 Quadratmeter herab. Durch Steinwälle waren sie vor feillich herunterfallendem Geröll geschützt. Allmählich senkte sich die Nacht hernieder. Langsamer wurde unser Marsch durch die Steinwüste.

Nirgend eine Ansiedlung.

Am uns tiefe Stille, nur unterbrochen von dem Stampfen der beiden Pferde, die mit bewundernswertiger Sicherheit selbst im Dunkeln dahinschritten, gleichviel, ob bergauf oder bergab. Von Zeit zu Zeit hielten unsere Begleiter inne und ließen langgezogene Aufse eriaallen. Uns wurde klar, daß sie die Richtung verloren hatten. Endlich, in weiter Ferne, Hundegebell. Voll Hoffnung auf ein Murrkommen ging es darauf zu. Ein's Hosen! Als nach kurzer beschwerlicher Wandrung über eine Art „Steinernes Meer“ aus der Dunkelheit einige Blockhütten aufstauten, wurde uns aufs energischste jede Unter- kunft verweigert. Männer lachten, Weiber weinten, Hunde bellten! Selbst Wasser verweigerte man uns, den Spionagederbächtigten. So blieb uns nur der Weitermarsch übrig. Abermals ging es in die Nacht hinein. Wieder von Zeit zu Zeit das Klauen! Keine Antwort. Dann und wann ein kurzes Gack, angelegentliches Spähen, von neuem der Ruf! Da, eine Antwort. Mit freier Kraft weiter. Endlich standen wir vor einer arbeitsigen, rohgefligten Hütte.

Keine Nacht, so beschloffen wir, sollte uns hier wieder vertreiben können. Durch die niedere Tür über die hohe Schwelle springen, dem überraschten Bewohner die Hand schütteln, das war das Werk des nächsten Augenblicke. Söcht erkaunt als solch nachlässigen Besuchs, erhob sich der bejahrte Herr des Hauses vom Feuer, das am Boden brannte und eine wohlige Wärme in dem engen Raume verbreitete. Wir genossen den Schatz seines Herdes und dann seine Gostfreundlichkeit. Nicht unfernblickt wies er sofort auf eine matrasenähnliche Lagerstätte, die einzige Ausstaltung außer einigen Holzstühlen, die als Stenel dienten. Wir fragten nach Kaffee. Bewilligt wurde er in einem kleineren Neben- gebäude Frau und Tochter. Rasch holt die Jüngere aus einer nahe liegenden Dölmee Schnee. Der geschmolzen wurde, während die Ältere zunächst Kaffeebohnen braunte. Sodann tafelte man uns in Holzgefäßen saure Milch, Sahne und Käse auf. Das dazu gereichte Gerstenbrot erwies sich mit seinem Sahne- und Mehrenweissen als fast ungenießbar. Und das alles nachts 12 Uhr! Wahrhaftig, eine rühmterwerte Gastsfreierheit, die andern Tags nicht einmal bezahlt sein wollte. Uns wir durchaus auf Bezahlung bestanden, reichte unser Vitz uns die kostbarsten Gost- geschenke des Landes, ein Stück Scherbenhonig und einen Becher trüben Honignettes. Wer die Blütenarmut dieses Landes geschaut hat, kann die Größe dieser Gaben ermessen.

Der nächste Morgen begann mit einer höchst einfachen Mähe. Längs des einen Dachrandes war ein mächtiger ausgehöhlter Baumstamm als Regenröhr angebracht. Daraus schöppte die Hausfrau ein von Algen durchsetztes Raß. Sparfam goß sie davon in untre Hände, damit wir den Rest Schlaf uns aus den Augen wischen konnten. Umre Frage nach „Vrelanode“ — Quellwasser — erwiderte geradezu ihre Heiterkeit. Quellen sind im Norden des Landes eine große Seltenheit, wir haben nirgends eine angetroffen, und auch unsere Begleiter mußten keine anzugeben. Die Wasserarmut dieser Striche ist so groß, daß auf Maultieren in Säden Schnee aus- haltenden Dolinen weithin gehalten wird. Auch in Zisternen sucht man hier und da das köstliche Gut für die Zeit der Not aufzubewahren.

Die Landschaftsbilder wiederholten sich beständig.

Die Landschaftsbilder wiederholten sich beständig. Viele Stunden trennten die einzelnen Ortschaften voneinander. Das Dorf Mikovic mit seinen hundertausenden Hütten wurde durchschritten. In dem größeren Ort Rieje, einer Siedlung von 20 Häusern, machten wir halt. Auf vorstingender Felsnate erhob sich ein majestätischer einsiediger Steinhau. Dort erwartete uns der „Kapeitan“. Ein hochachtbares Verhör mit anschließender genauer Durchsuchung unzers Gepäcks folgte. Auch hier wieder begegneten wir der lächerlichen Frage nach Bomben. Auf unsre verwundernde Gegenfrage erhielten wir zur Antwort, daß doch der wahrscheinlichste Grund für eine Reise in ein fremdes Land der sei, dem herreffenden Landesherren aus Leben zu wollen. Untre erregten Veturungen, daß uns Gründe wissenschaftlicher Natur nach der Czernagora trieben, daß uns vor allem die Ver- feinerung des Lebens liege. Der Durmitor hatte, erwiderte mir ein majestätisches Lächeln. Der Absteher nach dem Durmitor wurde uns rundweg verboten und unsrer Bewachung der Weitertransport nach Niksic befohlen. So nahmen wir schwerer Herzen Abschied von dem so nahe doppelgipfligen König der Berge Montenegros.

Nach Süden ging es jetzt.

Nach Süden ging es jetzt, und damit der Kultur immer mehr entgegen. Die Häuser wurden wohllicher, hier und da tauchte weiteuropäische Tracht auf, selbst Anfänge von Wegen zeigten sich streckenweise. Größere Orte wiesen stätliche Kirchen auf von eigenartigem Bau. Ge-

möhnlich waren sie auf natürlicher oder künstlicher Erhöhung errichtet. Weithin leuchtete ihr weißes Gemäuer ins Land. Ueber der Tür ragte der giebelartige Glockenturm empor, hinter dem die weiteststehende Kuppel. Das Innere zeigte viel Einfachheit, Bänke oder Stühle fehlten. Die Geistlichen, gewöhnlich mit Vollbart kenntlich, machten mit ihrer Schießwaffe im Grütel durchaus nicht den Eindruck von Friedensaposteln. In den Kriege geben sie sehr oft soldatische Führer ab. Auch Unterkunfts- gelegenheit wurde häufiger. Freilich bedurfte es gewöhnlich langer Verhandlungen, daß man uns nicht im Unterkunftsraum mit Tiere, sondern im Wohnraum unterbrachte.

Emblos dünkte uns der Weg die Niksic, in der Mitte des Landes gelegen. Dort sollte ein Hotel sein. Diese Hoffnung allein genügte, uns in dem höchst beschwerlichen Gelände nachzu treiben. Starke Hindernisse bedeuteten die wenigen Wege- läufe, die wir freuzen mußten, z. B. die Biva. Tief sind in dem Gestein die Täler gegraben, fast senkrecht.

Nirgend die Wände hinauf, und nur schmale Ziegenpfade schlängeln sich in toller Willkür vorwärts. Nur Mann hinter Mann vermochten wir die Hänge überwinden. Krücken, selbst in einfacher Form, traten nützlich ein. Dabei bedurfte es verächtlich großer Mühen, um eine Furz zu finden. An diesen Stellen war es uns verblöndt, auf den hochgebauten Holzstühlen der Maultiere Platz zu nehmen.

Voll Ueberwässerung standen wir eines Tages plötzlich an dem Ufer des Sees von Niksic, die sich gleichsam mitten in diesem Steingelände berirrt hat. Welsch landschaftlicher Wappens vor allem gab es hier Wasser, das sich bald zu einem Alltags- auswuchs. In seinen Ufern grüht der Mais, woggen Getreide selber, reiften sich Chibabäume, selbst die Tabakpflanze emhüllte ihre breiten Blätter, aus denen übrigens ein trefflicher Zigaretten- tabak — ein hervorragender Schmuggelartikel nach Bosnien — genommen wird. Wie wohl tot der Anblick des Grün nach den dauernden eintönigen Grau der letzten Tage.

Spät am Abend wurde das Städtchen erreicht. G. Marktplatz und fünf davon abgehende Straßen bilden es. Endet die Straße, die von Cetinje nach dem Norden führt. Größere Kaserenanlagen und zahlreiches Militär vorstellten. Niksic einen bedeutenden Waffenplatz des Landes darstellt. Nach langen Verhandlungen mit dem Polizeichef und nachdrück- lichem Hinweis auf unser Empfehlungsschreiben wurde uns gestattet, die vorgeschlagene Preiske in der Polizeiwachtstraße in dem „Hotel Amerika“ zu veranlassen. Zwei Soldaten sorgten sich während der Nacht vor dem bescheidenen Haus um untre persönliche Sicherheit. Zufällig war am andern Tage Markt.

Interessantes Leben herrschte. Bauern in ihren weitwollenen Anzügen boten Obst feil, das zwar billig, aber herzlich schlecht war, und nur wenig über Holzkohlen und Holzäpfel hinausging. Einen wichtigen Handelsartikel bildeten Schaf- und Ziegenwolle die einzeln oder in großen Bündeln zum Verkauf aus dem Berg- hergebracht waren. Ueberall buntes Trachten, weiße, grün- schwarze Brautengewänder. Murrer's Männer in bunten, schwebelnden Westen und in roten oder weissen Hemden. Hier eine Bäuerin in der Linken den Kofen mit der schwarzen oder weissen Scher- wolle haltend, in der Rechten fleißig die Spindel drehend, während auf ihrem Rücken in einem Tuche sich ihr Küngel des Lebens freut. Dort bewundert eine Gruppe von Männern eine neue Waffe, uerminlich dabei Zigaretten rollend über den Tisch stopfend. Auch ein jüdischer Händler hatte seinen Kram an- gebracht. Zu unsrer Vermunderung sprach er uns deutsch an. Ob wir aus dem Norden herabtransportiert worden seien, ob man uns Briefe weggenommen habe, fragte er. Als wir be- jahten, erzählte er, daß die Briefschaften ihm von dem Polizeichef zur Heberückung vorgelegt worden seien; auf das bestimmteste habe er versichern müssen, daß die Schriftstücke, die nicht „Serbisch“ oder „Katinisch“, sondern in den unleserlichen edigen deutschen Schriftzeichen abgefaßt waren, keine Verchwörungsbüchse enthielten.

Niksic zeigte bereits wesentliche Kulturfortschritte dem Norden gegenüber. Bis hierher gingen Telefon und Telegraph. Auch eine Postverbindung endet hier, deren vorhinflutischer Sa- lbe wir uns nach zwei Tagen samt Bekleidung anvertrauen durften. Vorüber ging es an dem hoch in die Felsen gebauten Kloster Otrdog, das mit der Umwelt fast in seiner Verbindung schon Daniilograd, mit reger Thätigkeit, wurde durchquert. Von den Höhen herab grühten sodann die Festungswerke von Spua. Der große Truppenplatz Rodgorica erinnerte mit seinem Staub und Schmutz fast an ein italienisches Landstädtchen.

Plötzlich öffnete sich nach links das gewaltige Becken des Statutisees, rings umschlossen von schneegefrönten Bergeshäuptern Montenegros und Albanens. Dahinter nahm uns wieder das Gebirge auf. In zahllosen Windungen überschritt die Kunststraße den Kiesel, der uns noch von Cetinje schied. Die Hauptstadt gleich- durchnaht, wie hier und da noch angenommen wird, eine Dorfe, viel eher erinnert sie mit ihren einwöchigen Steinwänden an ein behagliches Städtchen der Riviera, nur daß die Straßen wesentlich breiter angelegt sind. Die Wohnung Nikitas, über die auch noch falsche Ansichten verbreitet sind, bildet eine harte Steinwille. Zahlreiche Erinnerungen an frühere Türkenkriege weißt das Gotteshaus auf. Erbeutete Kanonenrohre, Waffen und Fahnen erzählen von Kämpfen wider den Erbfeind. Mit Hilfe unsrer Reichsvertretung war bald unsre völlige Freiheit bewirkt, so daß wir das letzte Stück des Landes nach ab- lästiger Bewachung unbeaufsichtigt durchwandern durften. Bei über am jetzt so heiß umstrittenen Lovcen ging es über die Grenzdorf Megusi die Grenzwand hinauf, die über 1000 Meter steil zur lieblichen Ducht von Cattaro abfällt. Auf dem alten Türkenpfad, auf dem so oft in früheren Jahren die Scher der Schwarzen Berge zu ihren Raubzügen hinabstiegen, ging es thalwärts, hinein nach Dalmatien, zurück in geordnete Verhältnisse.

(Nachdruck verboten.)

Willi Schäfer.

Was der Krieg bringt.

Albanier schließen sich an.

Der österreichisch-ungarische Generalstab berichtet am Freitag abend: Westlich und südlich von Ksivazar nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen, denen sich viele bewaffnete Bosnienalbaner angeschlossen, vorgestern und gestern 3500 Serben gefangen. Bei den Kämpfen im Grenzgebiet zwischen Mitrovica und Uzel griffen an unsrer Seite zahlreiche Arnauten ein. An der Gebirgsflanke, die unsre Truppen am 2. Dezember im Sandtschel Kestivazar und Mitrovica begingen, nahm die einheimische Bevölkerung begeistert teil.

Zwischen den Albanern oder Arnauten und den Serben besteht im allgemeinen ein alter Haß, dessen Grund wir neulich dargelegt haben. Nur Gjad, der Herr von Tirana, hat sich neuerlich freundlich zu den Serben gestellt. Aber man weiß bei diesem gerissenen Nüchlichkeitspolitiker nicht, wie lange die Liebe anhält. Die Leiden der in die Gebirge abgedrängten Serben — der Soldaten wie der Flüchtlinge — sollen entsetzlich sein. Die es um die ins nördliche Montenegro weichenden Massen bestellt sein muß, erziehen die Leser aus unserm heutigen Artikel über das Land der schwarzen Berge. —

Ruhe bei Solmein.

Der österreichische Tagesbericht vom Freitag meldet vom italienischen Kriegsschauplatz: Nach den wieder gänzlich mislungenen feindlichen An- griffen der letzten Tage auf den Solmeiner Brückensprung und auf unsre Bergstellungen nördlich davon ist gestern dort Ruhe eingetreten. Bei Slavija wurde heute nacht abermals ein Vorstoß der Italiener abgewiesen; ebenso scheiterten Angriffe auf den Ponte San Michele am Nordhang dieses Berges. Bei S. Martino wurde eine italienische Abteilung aufgerieben, die sich mit Sandböden herangebracht hatte.

Was der Krieg bringt.

Die Butterfrage.

In einigen Großstädten hat sich in den letzten Tagen ein sehr bedauerlicher Mangel an Butter bemerkbar gemacht. Von zuständiger Seite wird als Grund für diese Knappheit an Butter nicht nur ein vorübergehendes Nachlassen der Produktion angeführt, sondern vor allen Dingen ein ebenfalls sicherlich vorübergehender Mangel an Verkehrsmitteln. Es wird zugleich versichert, daß diese Knappheit an Butter sehr bald wieder verschwinden werde, und daß wir gerade mit der Möglichkeit, Butter zu kaufen und zu verwenden, sehr bald wieder zu normalen Verhältnissen zurückkehren werden.

Es ist durchaus anzunehmen, daß diese Auffassung und diese Erklärung der Wirklichkeit entspricht, aber es bleibt bedauerlich, daß dieser Zustand nicht in weiser Voraussicht von der Regierung rechtzeitig behoben werden konnte. Den gleichen Eindruck muß man auch empfangen, wenn man hört, daß der Staatssekretär des Reichsamts des Innern in der Budgetkommission des Reichstags am Freitag nachmittag erklärt hat, die Butterknappheit in Berlin sei auch darauf zurückzuführen, daß das Ueberschußgebiet Pommern die gleiche Regelung der Butterversorgung durchgeführt hat wie das Ueberschußgebiet Bayern, dessen vergleichsweise niedrigen Butterpreis ein Redner in der Kommissionsdebatte als vorbildlich bezeichnet hatte. Wenn auch Bayern als eigener Bundesstaat weitgehende Selbstständigkeit besitzt, so ist das doch bei der preußischen Provinz Pommern keineswegs der Fall!

Man darf auch nicht vergessen, daß Produzenten und Händler durch den Höchstpreis für Butter in ihren Profiten beschränkt sind, und daß sie deshalb nicht mehr den Eifer zeigen, Butter unter allen Umständen auf den Markt zu bringen wie zu den Zeiten, als sie noch Wucherpreise für Butter verlangen und bekommen konnten. Darum ist es notwendig, die gegenwärtige Butterknappheit nicht durch allzu starken Ansturm zu vermehren und sich auch mit Hilfs- und Ersatzmitteln über die Zeit der Butterknappheit hinwegzuhelfen, denn sonst würden die Konsumenten gerade zu einer höchst ungeliebten Preistreiberei Anlaß und den Butterwuchern Gelegenheit geben, nach Erhöhung der Butterpreise zu schreien.

Zimmerlin beweist dieses Beispiel aufs neue, wie wenig Höchstpreise allein imstande sind, den Konsum auf gerechte und auskömmliche Art zu regeln, wie vielmehr mindestens die Beschlagnahme der betreffenden Produkte damit Hand in Hand gehen muß. Es wird uns nun zwar gesagt werden, die Beschlagnahme sei bei solchen dem Verderben ausgesetzten Waren, wie Butter u. a. m., sehr schwer durchzuführen, wenn nicht überhaupt unmöglich, aber wir glauben doch wie vor, daß bei energischem Willen der Regierung und der Städteverwaltungen sich auch hier Mittel und Wege finden lassen würden, die Beschlagnahme der Butter durchzuführen. Die deutsche Kriegswirtschaft hat schon technische Schwierigkeiten ganz anderer Art überwunden. Wenn die Butterknappheit, die sicher vorausgesehen ist, in kurzer Zeit überwunden sein wird, wird man gerade um so lebhafter an die Beschlagnahme und organisierte Verteilung der Butter durch Butterkarten erinnern müssen.

Sozialdemokratie und Lebensmittelversorgung.

Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion haben in der Budgetkommission des Reichstags folgende Anträge zur Lebensmittelversorgung gestellt:

a) Die Kommission wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Verordnungen in der Lebensmittelversorgung weiter auszugestalten und für die Durchführung sichere Garantien zu schaffen.

Insbesondere erweist sich als notwendig:

I. Kartoffelversorgung.

a) Die Kartoffelversorgung ist durch neue strikte Durchführung der Enteignung sicherzustellen. Die dem Waagezwang unterliegende Menge muß bis zu 50 Prozent des Bestandes ohne Berücksichtigung künftiger Lieferungen erhöht werden, wobei der notwendige Bedarf für die Viehhaltung des eigenen Terrichts zu berücksichtigen ist. Bei der Verwertung darf die gute Erntekartoffel nicht zurückgehalten werden.

b) Der Transport der Kartoffeln ist durch Frachtermäßigung und eine genügende Vereinfachung von Eisenbahnwagen zu erleichtern.

c) Soweit die Verbeschaffung der Kartoffeln durch Mangel an Arbeitskräften erschwert wird, ist durch Vereinfachung von Gefangenen Erbst zu schaffen.

d) Für Fabrikkartoffeln gilt der Höchstpreis für Speisefabrikartoffeln mit einem Abzug, der dem geringeren Stärkegehalt der Kartoffeln entspricht. Vom 1. Januar 1916 ab wird der Höchstpreis für solche Speisefabrikartoffeln, die nicht bis zum 1. Dezember 1915 von den Landwirten bei der Reichsstarostelle oder ihren Ärgen angemeldet sind, um 25 Prozent herabgesetzt.

e) Es ist eine Frist zu bestimmen, bis zu der die Gemeinden die Höchstpreise für den Kleinhandel einführen müssen.

II. Gemüse und Obst.

a) Festsetzung von Höchstpreisen für Produzenten, Großhandel und Kleinhandel beim Verkauf von Obst und Gemüse, auch in getrocknetem Zustand, ferner für Konserven und Marmeladen.

III. Vieh- und Fleischversorgung.

a) Einführung einer Fleischkarte, die den Verbrauch gleichmäßig regelt.

b) Einführung einer kombinierten Karte, die den Bezug von Butter, Schmalz, Margarine und Fetten regelt.

c) Für Groß- und Kleinhandel Höchstpreise für alle Fleischarten, Fleischwaren und Würst, abgesehen nach Fleischsorten.

d) Höchstpreise für Vieh ab Stall und Schlachtwiehmatt, Einführung eines Schlachtzeins beim Vieheinkauf und -verkauf.

e) Herabsetzung der Preise für Futtermittel aller Getreidearten unter Zugrundelegung der von der Reichsgetreidekammer gebilligten Uebnahmepreise und des Marktlohns. Höchstpreise für alle Futtermittel, insbesondere für Stroh, Häfel und Heu.

f) Besondere Berücksichtigung der Schweinemästereien und der Kolkereien, die nicht mit landwirtschaftlichen Betrieben verbunden sind, bei der Verteilung der Futtermittel.

IV. Zuckerverfertigung.

a) Herabsetzung der Höchstpreise für Verbrauchszucker.

b) Freiermäßigung für die als Viehfutter verwendbaren Rückstände der Zuckerraffination.

V. Versorgung mit Brennmaterial.

a) Höchstpreise für Brennmaterialien für Produzenten, Groß- und Kleinhandel.

VI. Rohstoffversorgung.

a) Höchste Höchstpreise für Rohstoffe.

b) Herabsetzung der bisherigen Mindestpreise für Leder.

c) Aufhebung der Abgabe an die Militärverwaltung.

d) Herabsetzung von Höchstpreisen für technische Fette und deren Erzeugnisse.

VII. Versorgung vom Ausland.

a) Verleihung eines Einfuhrmonopols für Lebensmittel an die Zentraleinkaufsgesellschaft. Abgabe der eingeführten Lebensmittel durch sie nur an Behörden und befördlich bestimmte Verteilungstellen.

b) Festsetzung von Verkaufspreisen für von der Reichsprüfungskommission als bringend notwendig erklärte Nahrungsmittel, insbesondere Mehl und Maltextrakt, die die Preise der Inlandswaren übersteigen. Entschädigung der Zentraleinkaufsgesellschaft durch das Reich für etwaige hieraus entstehende Verluste.

Herabsetzung des Höchstpreises.

Dem § 4 des Gesetzes betreffend Höchstpreise (vom 1. August 1914) als Abs. 2 hinzuzufügen: Der Käufer bleibt straflos, wenn er nicht den Verkäufer zur Ueberbietung des Höchstpreises angereizt, verleitet oder angelockt hat.

Billiger Speck.

Der „Düsseldorfer Generalanzeiger“ brachte in seiner Morgenausgabe vom 18. d. M. (Nr. 540) folgendes verlockende Inserat:

Sterbefall. w. Aufl. d. Haushalts einige Zentner ger. Hausfchl. Schweinepöck abzugeben, jedoch nicht unter 25 Pfund, zu 1,10 M. per Pfd. Ernst. Angebote an Anton Göbber, Frankfurt a. M., Riddaer Straße 58, I.

Einigen speckbedürftigen Lesern des Angebots war nun doch auffällig, daß Herr Anton Göbber die einige Zentner Schweinepöck nicht in seinem Wohnort Frankfurt a. M. selbst abgeben konnte, zumal er nur 1,10 Mark für das Pfund wollte. Sie fragten deshalb erst unter Einwendung des Inserats bei unsem fränkischen Parteiblatt an, warum Herr Göbber wohl seinen Speck in Düsseldorf an den Mann bringen wollte. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten; sie lautete:

W. G.! Beißen Dank für Ihre Mitteilung. Die hiesige Polizei hat rasch zugreifen und das verdächtige Geschäft geschlossen, da der Mann über keinerlei Ware verfügte, sondern nur in Papier und Vorschriften schwamm. . . .

Es ist anzunehmen, daß Herr Göbber nicht nur in Düsseldorf sein Speckangebot machte und daß sich auch welche fanden, die ihm in die Falle gingen. Da es auch nicht ausgeschlossen ist, daß Herr Göbber Nachahmer findet, so sei die Schwindelgeschichte auch hier erwähnt, um zur Vorsicht anzuraten.

Kriegsmillionäre.

In der „Aufkija Jasnichka“ finden wir folgende Klauerei des bekannten russischen Revolutionisten d'Ora:

„Erinnern Sie sich an Misha Tschistkow?“

„Wer selbstverständlich! Vor einem Jahr ist er doch im Klub, wie mir scheint, verurteilt worden.“

„Ja, und sogar ganz richtig. Man ist mit einem Leuchter auf ihn losgegangen. Aber ich rede nicht davon. Wissen Sie, wie es ihm jetzt geht?“

„Ist ihm schon wieder etwas passiert? Ist er vielleicht krank?“

„Absolut nicht, im Gegenteil, er fährt jetzt im eignen Auto spazieren. Er hat eine Million verdient.“

„Im Spiele?“

„Aber nein! Mit Aluminium. Das ist jetzt viel einträglicher.“

„Ja, aber was macht er denn mit Aluminium?“

„Das weiß man noch nicht recht. Entweder kauft er oder er verkauft. Jedenfalls verdient er.“

„Wie ist denn Misha Tschistkow auf Aluminium gekommen?“

„Er hat ja gar kein Aluminium und hatte auch nie welches. Er hörte nur zufällig, daß irgend jemand irgendwo Aluminium kaufen wollte. Misha ging zu ihm und sagte: „Ich verkaufe.“ Er erhielt einen Voranschuß, aber Aluminium hat er nicht geliefert.“

„Wie hat er sich denn aus der Affäre herausgerunden?“

„Es war gar nichts herauszubringen. Der, dem er Aluminium verkaufte, brauchte selber gar kein Aluminium; er hatte irgendwo eine Lieferung auf Aluminium angenommen und einen großen Voranschuß bekommen. Dann mußte er natürlich nachweisen, daß er irgend etwas in der Sache tat. Misha Tschistkow hat jetzt mit ihm ein Kompaniegeschäft geschlossen. Sie nehmen jetzt zusammen große Aufträge an. Machen riesige Geschäfte.“

„Ja ja, das ist ein Geschäft ohne großes Risiko.“

„Solcher Geschäfte gibt es jetzt jovieel man will; da ist zum Beispiel Alexandrow . . .“

„Michail Petrowitsch? Schimpft er immer noch auf die schlechten Geschäfte, auf die Teuerung?“

„Ach, Väterchen, wie hat sich der verändert! Jetzt schätzt man Michail Petrowitsch auf anberthab Millionchen.“

„Wie ist denn Michail reich geworden?“

„Mit Waggons, Väterchen, mit Waggons!“

„Waut er Waggons?“

„Wozu soll er bauen! Er liefert sie. Er zieht Waggons sozusagen aus dem Boden heraus. Mit den Bahnhofsverwaltern duzt er sich. Der würdige und strengste Bahnhofsverwalter wird ganz weich und zugänglich, wenn er sich fünf Minuten lang mit Michail Petrowitsch unterhalten hat.“

„Da hat er wohl ein Zauberwort gefunden?“

„Vermutlich. Jedenfalls kann man von ihm immer so viel Waggons bekommen, als man will. Die Bißge anderer Leute mit Mehl, Getreide und Zucker und Salz und andern Dingen frieren unterwegs ein und liegen monatelang auf den Mangiergleisen der kleinsten Stationchen. Aber die Waggons unfers Freundes kommen immer rechtzeitig an. Haben Sie übrigens gehört, wie es Nisa Alexandrowitsch geht?“

„Hat man ihm das Gehalt erhöht?“

„Was für ein Gehalt? Er hat schon lange seine Bank liegen lassen. Jetzt dient nicht mehr er in der Bank, sondern die Bank dienen bei ihm.“

„Ist er auch reich geworden?“

„Und viel!“

„Mit Aluminium?“

„Nein, mit Kohle. Er hat Kohle entdeckt.“

„Wo denn? Neue Gruben?“

„Wozu denn Gruben? Wer entdeckt denn heute Kohle in Gruben? Das ist eine ganz veraltete Methode. Nisa Alexandrowitsch hat eine große Menge Kohlen bei einem Kohlenindustriellen entdeckt. Das war beim Ausbruch des Krieges. Nisa Alexandrowitsch hat damals alles, was er nur irgendwie konnte, besteht und eine Anzahlung gemacht.“

„Er hat also sozusagen Geld verdient?“

„Zuerst nicht viel, dann aber ging die Sache um und ging und lief immer schöner. Am meisten verdient er mit den Kohlen, die er verborgen hält.“

„Aber wer ist denn sonst noch reich geworden?“

„Wer? Alle sind reich geworden. Jwan Jwanowitsch, Peter Alexandrowitsch, Mezej Petrowitsch, Benjamin Israelowitsch. Jwan Jwanowitsch hat mit Dollars verdient, Peter Alexandrowitsch mit Franken, Mezej Petrowitsch mit Pfunden, aber Benjamin Israelowitsch mit Dollars, mit Pfunden und mit Franken.“

„Sind sie alle Millionäre?“

„Alle! Wir sind sozusagen mit Millionären umgeben. So wie heute der Zucker, das Mehl und die Getreide nicht reichen, um die Bedürfnisse zu decken, so wird es bald nicht mehr genug Millionen geben für alle unfere Millionäre. . . .“

Eine Kriegs-Fata-Morgana.

Wie aus Weidenau im Siegfriede berichtet wird, erzahlten eine Anzahl Arbeiterinnen der Siegener Schrauben- und Mutterfabrik übereinstimmend von einer jeltamen Luftspiegelung, die sie am östlichen Himmel vormittags zwischen 8 1/2 und 9 1/2 Uhr beobachtet haben. Es erschien zunächst eine Feuerlinie, die immer größer wurde und schließlich wie eine Granate plakte. Nachdem sich das öfters wiederholt hatte, kamen Berge zum Vorschein, in denen gegeneinander kämpfende Soldaten sichtbar wurden. Auch sah man eine Feuerlinie. Weiter erblickten die Beobachterinnen eine Anzahl Kranzschmiedestern, die einen Berg hinaufstiegen. Deren Gauden konnten sie ganz deutlich erkennen. Darauf zeigte sich ein freier Platz, auf dem sich einige Krieger befanden, die in ein kleines Haus marschierten. Deutlich war zu sehen, wie dann ein Fenster zugemacht wurde. Nun wurde wieder ein Bergeshügel sichtbar, auf dessen Spitze drei Soldaten schußbereit lagen. Zuletzt sahen die Beobachterinnen in einem Berge aufgraben, durch die Soldaten hindurchschießen. Dann trat die Sonne stark hervor, und die Erscheinung verschwand.

Verlustliste Nr. 392.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unfere Verbreitungsbezirk angehören, weiß die Liste auf: Infanterie-Regiment Nr. 27, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 72, Artillerie-Regiment Nr. 7, Feldartillerie-Regiment Nr. 229 und Fußartillerie-Regiment Nr. 4.

Verlustliste Nr. 393.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unfere Verbreitungsbezirk angehören, weiß die Liste auf: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 66, Infanterie-Regiment Nr. 72, Landsturmm-Infanterie-Bataillon Burg und 1. Pionier-Bataillon Nr. 4.

Damentaschen u. Reisetaschen in **größter Auswahl** **Alb. Typky, Hoflieferant**
Koffer, feine Lederwaren **Breiteweg 266**

Wollen Sie preiswerte gute **Pelzwaren** reine Kürschnerarbeit **Stolas und Muffen** kaufen, so verpassen Sie 2499 nicht die günstige **Gelegenheit** welche ich Ihnen in **Skunks, Marder, Nerz, Opussum, Fuchs, Feh etc.** bietet.
 Durch bedeutende **Vergrößerung** meiner Geschäftsräume und meines **Pelzlagers** bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen nachkommen zu können. **Unarbeiten von Pelzen** übernehme bereitwillig. Nehmen Sie dieses vorteilhafte **Raufangebot** wahr und besichtigen Sie mein **Pelzlager** bevor Sie Ihren Einkauf bedenken. Fahrt vergütet bei Einkauf von 25 Mk. an.
R. Sternau, Alt. Markt 32/33,
 Aufgang bei Töpfers Butterhandlg.

Riesenlager in 2532
Zöpffen von 1.50 bis 95.00 Mk.
 Reparaturen u. Neuanfertigung sämtl. Haararbeiten, auch von ausgekämmtem Haar.
Alb. Schwieger
 Inh. A. & M. Schwieger
Safobstraße 48

Widmen Sie Ihr Interesse meinen wöchentlichen Anzeigen!
 Sie sparen viel Geld, wenn Sie das rote Schloß beim Einkauf für Ihren Winterbedarf aufsuchen. Wenig Unkosten und große Gelegenheitskäufe ermöglichen es mir, sehr preiswert zu verkaufen. Als ganz besondere Gelegenheit empfehle diese Woche **Strachan, Tuch, farbige Paletots, ganz lang und 3/4 lang, Sportjacken, entzückende Farben und gute Stoffe, Ferner elegante Winter-Kostüme, Kinder-Mäntel, Röcke, Blusen und Pelzjacken.**
Mäntelhaus Rotes Schloß Magdeburg
 — Größtes Spezial-Etagengeschäft am Platz —
 Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstr., Eing. Gr. Münzstr., 1. Handtür, 1. Stg.

Pelzwaren von den billigsten bis zu den feinsten Pelzwerken, nur neuste Modelle, bei billigsten Preisen in — eigener Werkstoff angefertigt. —
Neu- und Umfütterung von Herren- und Damenpelzen sowie sämtliche Reparaturen schnell und preiswert. 2564
G. Finke, Halberstädter Straße 106 a.

Freireligiöse Gemeinde Magdeburg
Weihnachtsbescherung.
 Kinder bedürftiger Mitglieder, deren Vater eingezogen ist, mögen sich, sofern sie es noch nicht getan haben, bis spätestens Montag den 6. Dezember bei **Langanke, Schulstraße 8, I.** melden.
 1978
Der Vorstand.

Seidenplüsch **Astrachan** **Persianer (Krimmer)-Anzug-2485** und **Kostüme** Stoffe offerieren billigst
F. W. Hübner & Co.
 Kaiserstr. 95, I.

Süßes Geld! Alkoholfreier **Punschextrakt** ausreichend für 1 1/2 Liter. Wunsch nur heißes Wasser dazu, Flasche 40 Pf.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Schönebeck.
Restor-Geschäft
Felgeleber Str. 28.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten 2479
Stoffen, Gardinen
Manchester und
Weißwaren aller Art
 zu billigsten Preisen.
Frau Marie Hoppe.

Teppiche große Partiepösten, in sämtl. Farb. jurüdgelegte mit kleinen Farbfehlern, jetzt fast für die Hälfte, schon von 8 Mk. an. 2500
Adolph Haeuber Nchl.
 Inh. **Rudolf Greulich**
Orogenhandl. — Fernspr. 2435
Magdeburg-Buckau.

Pelzjacken modernisiert und repariert
Kürschner Johannis Kirohnhof 3a.

Weihnachtsplatten
Sprechapparate
Mandolinen
Mundharmonien
Kas
Militär-Taschenlampen
 Viele Dank-schreiben
 für Qualität
 Reinheit
 im Ton
 und Wort.
Nr. 29
Magdeburg
 zweiter Musikladen vom
 — Breiten Weg —
B. Pabst
 Pabsts neuste Schläger erfreuen sich großer Beliebtheit.
 Berliner Str. 20
 Innerer Hand der Breiteweg
 ten Straßeneck
 9 Jahre
 anerkan-
 nur e
 klassig
 klangvoll
 dauerhafter Fab-
 kate mit Garan-
teilweise bi-
50% billiger
 Neustes vom Kriesschaupla
Neue Soldaten-Märsch
Vaterländische Lieder.
 Große Auswahl in all
 Preislagen. — Kauf und Miets. Ta-
 zahlung gestattet. Gebrauchte Platt
 von 25 Pfg. an. — Alle Ersatz- u.
Zubehörteile. Alle Reparatur-
 fachmännisch, prompt und billigst.

Letzte Neuheit Die Schöne vom Strand
Jung muß man sein.
Kriegs-Andenken
 1890 nach jedem Bild in künstlerischer Emaille
 ausgeführt. Spezialität: Vergrößerungen.
H. Sanne, Magdeburg, Stephansbrücke 20.

Tüten und Papier preiswert bei **Ewald Noack,**
 Tantenstr. 8, Fernspr. 1824.
Günstiger 1962
Weihnachts-Gelegenheitskauf!
Damen-Hand- u. Geldtaschen
Herren-Geld- u. Brieftaschen
 werden wegen Räumung dieser
 Artikel sehr billig abgegeben
Papierwarenhaus Leiterstr. 9.
Papierwaren aller Art
Kassetten, Schreibunterlagen
Schreibzeuge, Geschenkartikel
Christbaumzinn
Briefordner u. Bureauartikel
 allerbilligst 1962
Papierwarenhaus Leiterstr. 9.
Großer Posten
Regenschirm
 schwarz u. farbig, zum Aufsch
 3.75, 4.75, 8.75 Mk
R. Sternau, Alter Ma
 32/33

2000 Weihnachts
bäume
 von 1/2 bis 6 Meter
 2505 stehen zum Verkauf
Halberstädter Straße
 1 gut erhalt. Tafelklau
 50.4 v. v. Zu erst. i. d. Volk
 filiale Budau, Martinstr. 10

Arbeitsmarkt
Kräftige Arbeiter
 zum Sacktragen werden bei
 gutem Akkordlohn eingestellt.
E. C. Helle,
 1928 Zufferraffinerie,
 Halberstädter Straße 15.
Maschinenarbeiter
 f. Holzbearbeitungsmaschinen
 gesucht 1949
Paul Schuster.
Vollgatterschneider
 bei hohen Akkordlöhnen zum so-
 fortigen Eintritt gesucht
C. W. Neumann
 2594 Dampfsägewerk
 Magdeburg-Buckau.
Tüchtiger Rollstuhler
 gegen hohen Lohn per sofort
 gesucht. **Albert Rusche,**
 Leipziger Straße 7. 1972
Blechschmiede
Kupferschmiede
Maschinenschlosser
Autogenschweißer
 sofort gesucht
Möller & Schulze,
 2523 Magdeburg-N.
Tüchtiger
Schuhmacher such
 da
Fr. Krüffel, Niederbode
Zimmerleute, Tisch
Stellmacher stellt ein
G. Busche, Magd. B. Neu
 2419 Lübecker Straße 61.
 Zwei ordentliche
Kutscher
 gesucht **St. Michael-Str.**

Tüchtiger
Schlosser
 in dauernde Stellung
 gesucht. 2596
Hugo Besthorn
 Magdeburg-
 Neustadt.
Bücherlehrling
 unter günstigen Bedingungen
 Offern gesucht. **W. Rust,**
 Meister, Gr. Schulstr. 11.

Tücht. Ofenarbeiter
 sofort gesucht.
Gasanstalt, Rogäzer Straße
Verkäuferin
 für Kleiderstoffe und Seidenwaren, mit der Braut
 vertraut, für sogleich oder Januar verlan-
 Die Stellung ist eine dauernde. Nur schriftl.
 Angebote werden berücksichtigt.
Hermann Zadek, Breiteweg 35, I.

Großer Weihnachtsverkauf! Außergewöhnlich billiges Angebot in Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

Ab heute **10 Prozent Extra-Rabatt.**

Durch frühzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, meinen werten Kunden noch gute, reelle und moderne Waren zu billigen Preisen zu liefern. Um mit dem großen Lager der Winterwaren bis Weihnachten zu räumen, gewähre ich auf die sehr billig berechneten Preise einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent in bar** bei Zahlung in Abzug gebracht werden kann.

Paletots	für Herren . . . 56.00 bis 15.00
	für Jünglinge . . 42.00 bis 12.00
	für Knaben . . . 18.50 bis 3.50
Ulster	für Herren . . . 58.00 bis 19.50
	für Jünglinge . . 42.00 bis 16.50
	für Knaben . . . 22.00 bis 7.50
Anzüge	für Herren . . . 65.00 bis 16.00
	für Jünglinge . . 48.00 bis 12.00
	für Knaben . . . 22.00 bis 3.50
Joppen	für Herren . . . 27.00 bis 5.50
	für Jünglinge . . 14.00 bis 4.00
	für Knaben . . . 8.50 bis 2.75
Hausjoppen, Schlafröcke	aus weichen molligen Stoffen.

Meine Konfektion von 7.50 bis 39.50 ist als erstklassig bekannt und bietet vollständigen Ersatz für Maßarbeit. Geringen Spezen verdanke ich es, zu billigen Preisen verkaufen zu können. Dringend empfiehlt es sich, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. **Strengste Reellität. — Aufmerksame Bedienung.**

Georg Schneider, Magdeburg-Buckau
 Schönebecker Str. 35/36, Ecke Thiemstr.
 Haltestelle der Straßenbahn-Linie 2.
Extra-Rabatt 10 Prozent in bar.



Magdeburg
Breiteweg 196/97
Ecke Leiterstrasse

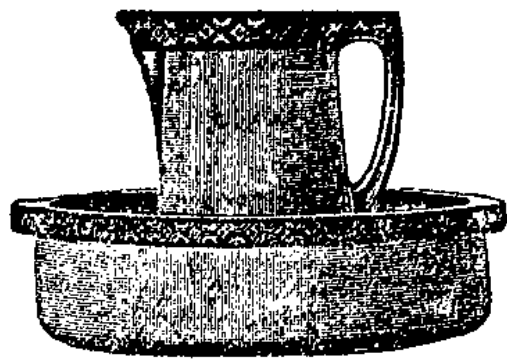
Walter Held

Magdeburg
Breiteweg 196/97
Ecke Leiterstrasse

Kaffee-Geschirre

für 6 Personen, mit feiner Malerei
3.00 4.25 4.75 5.50 6.00 7.00 bis 35.75
für 12 Personen, mit feiner Malerei
8.00 9.00 11.00 12.00 13.00 14.75 bis 58.00

Wasch-Garnituren



von 2.25 Mark
bis 30.50 Mark

Tafel-Geschirre

für 6 Personen, mit Blumen und Rand
15.00 18.00 22.00 23.50 25.75 28.00 b. 38.00
für 12 Personen, mit Blumen und Rand
42.00 48.00 50.00 65.00 75.00 82.50 b. 800

Extra billiger
Weihnachtsverkauf
Schirme — Stöcke — Lederwaren
Bis Weihnachten gebe noch
extra 10% Rabatt
Jeder Käufer von 2 Mark an erhält ein Geschenk
Schirmfabrik Fichtner
Breiteweg 201, neben der Post

Passende Weihnachtsgeschenke

Leinwandwaren — Baumwollwaren — Ausstattungswäsche
garant. federdicke Daunenkörper, doppeltgereinigte Bett-
federn u. Daunens, fertige Leibwäsche, fertige Bettwäsche.

Neueste Damen-Konfektion

schwarze und farbige Mäntel, Blüschmäntel, Kinder-Mäntel, Loden-
mäntel und Pelzinnen.

Ferner empfehle bei bekannt großer Auswahl und nur guten Quali-
täten zu bekannt billigen Preisen: 2602

Neueste Kostümkstoffe und Kleiderstoffe — neuste Mäntelstoffe
Westräcke und Krimmer, vorzügliche Stoffe für Herren-Anzüge
Wäster und Ueberzieher, hochmoderne Damen-Konfektionsstoffe
sowie mein außerordentlich großes Lager

Gardinen, Teppiche, Blüschdecken, Sofaplätze, Uebergardinen
Sämtliche von mir geführten Artikel für den Winter, als:
Normalkleiden, Strickwesten, Wolljacken, Schals, Wallschals, Kragenschoner
Barchentwäsche ebenfalls bei großer Auswahl sehr preiswert.

A. Karger Sr. Marktstr. 8

Ecke Jakobstraße 16 —

Beleuchtungskörper! für Mietanlagen

in großer Auswahl, als praktisches Weihnachtsgeschenk bei der
Sächsischen Bronzewarefabrik
Inh. Otto Grellmann
Breiteweg 217 Magdeburg Breiteweg 217

Die Ferien der gemeinlichen Fortbildungsschule haben seit
am 11. Dezember am 1. Dezember d. J. begonnen.
Magdeburg, den 3. Dezember 1915. Der Magistrat.

Der billige Frucht-Marmelade-Verkauf

(unter städtischer Kontrolle) findet am Montag, Mittwoch
und Sonnabend von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr in der
Leiterstraße Nr. 9 statt. — Auch ist ein großer Vorrat
prachtvoller Mus- und Daueräpfel
eingetroffen, der Sonntag zu 12 u. 15 Mt. Abgabe von 1/4 Str. an
Otto Haferkorn (vorm. G. Haferkorn).

Verkaufe täglich:

Rinderzungen, im ganzen	1 Pfund	1.20
Rinderköpfe bei halben Stücken	1 Pfund	0.25
Rinderleber	1 Pfund	1.10
Rinderunge	1 Pfund	0.45
Ruhender	1 Pfund	0.65
Herzen	1 Pfund	0.90
Nieren und Schwänze	1 Pfund	1.00

2586 Wurst und Fleisch preiswert

Franz Schöne, Fleischermeister
Sudenburg, Rottersdorfer Str. 4. — Tel. 7407.

Bei Haut- u. Harn-Leiden!

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuter-
kuren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken
an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 254, Müggel-
straße 24a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem
Kuvert ohne Aufdruck. R27
Dr. med. Beyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Nur 1x Angebot!

Ich stelle für **3** Tage Montag
Dienstag
Mittwoch
2590
von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr
einen großen Posten
! Reste !
aus meinem Masslager zum Verkauf,
vorzüglich geeignet für

Weihnachts-Geschenke

zu Anzügen für Herren, Jünglinge und Knaben
zu Hosen, Westen, Jacketts u. Ustern
zu Paletots, Joppen etc.
Ferner eine grössere Menge Reste
ganz besonders geeignet für
Damen-Kostüme, einzelne Röcke, auch Mäntel etc.
zu ganz erstaunlich
billigen Preisen!
Besichtigung gern gestattet.

Julius Lange

Breiteweg 147, I. Etage
im Hause des Kino Colosseum.

Möbel — Betten auf Kredit

auch nach aus-
wärts
Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23, 1
Sonntag
bis 7 Uhr
geöffnet
Herren-
Damen-
Kinder-Garderobe
1 Mark wöchentlich

100 Mille Zigarren
von 60 bis 125 Mark.
Für Wiederverkäufer!
Zigarren-Hohmann
Ulrichs- u. Prälatenstraßen-Ecke

Schöne starkzadige
Weihnachtsbäume
von 1 bis 6 Meter hoch, aus erster
Hand im einzelnen zu verkaufen im
„Panorama“-Garten am
Kaiser-Wilhelms-Platz und
„Kaiserbräu“-Garten, Breite-
weg u. Dombrähen-Gde. Kleine
Bäume, schön gewacht, à Stück
60 Pfg., so lange der Vorrat
reicht. Verkauf von 1 Uhr
mittags ab. 1950

Dr. J. Kleist
praktischer Arzt, Wundarzt,
Geburtsshelfer — 1941
Blumenthalstr. 10 Fernspr. 7182.

Zahnpraxis
A. Sungatowski
Himmelreichstraße 6/8
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zigarren
zu Originalpreisen. Gr. Auswahl
in Zigaretten, Rauch- u.
Kautabak.
Frau E. Giesike, Burg, Markt 4.

Gegen Flechten, Hautjucken usw.
empfehle ich meine med. Bella-
seife. Der Erfolg ist überraschend.
Stück 60, stark 80. 2389
Germania-Drogerie Schönebeck
Gustav Hinkus.

Zu altem Preise verkaufte
Prima Dama zu Bettbezügen,
50 Dhd. gutgearb. Damenhemden
Kostümstoff, 130 cm br., m. 2.25,
Damenkürzer zum Einkaufspreis,
1000 Meter Prima Matotuch,
für beste Leibwäsche zu empfehlen
statt 1.10 pro Meter nur 78 Pfg.
Mar Weidner Kaiserstr. 9,
1 Tr. rechts.

kaufe Kanarien-
hähne u. Weibchen,
gute u. gew. fortwäh-
J. Tischler, 2518
Hauptstr. 25 u. 36.

kaufe 1973
Kanarienhähne u.
-weibchen
zu dem höchst Preis
fortwährend
Emil Moritz, Agnetenstraße 21.

20000
alte u. junge
Kanarienhähne u.
-weibchen taufe ich
fortwährend. Zahle
den besten Preis. —
F. H. Oehlert, Alte Neustadt,
Sieverstorferstr. 43.

kaufe heute Sonntag
Kanarienhähne
u. -weibchen, auch
bessere Stämme.
Zahle hohe Preise. —
Jeder, der Vogel bringt, erhält
2 Glas Bier gratis im
Gasthof zum schwarzen Roß
Alte Neustadt, Höhepfortstr. 9

Burg Schartauer
Str. im Restaurant
U. Chemnitz
werd. heute Sonntag
Kanarienhähne
u. -weibchen zu hohem Preis
gekauft. 1954

Uhren, Goldwaren
Rathenow, Brillen u.
Klemmer, Taschen-
lampen, Feuerzeuge
H. Vaternacht
Uhrmacher
2511
Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer
Straße 218, Ecke Annastraße.

Eigne Reparaturwerkstatt.
Eleg. möbl. Zimmer preiswert
Hollenhagenstr. 7, part. r.

Sandfugung.
Für die vielen Beweise herrlicher
Teilnahme und die reichen Kran-
spenden beim Begräbnis unseres
so teuren Entschlafenen sagen wir
allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Militär-
pfarrer Niemann für die trost-
reichen Worte am Grabe, ferner
seinem frühesten Meister und feinen
Mitarbeitern der Maschinenfabrik
Buckau sowie den Regelbrüdern.
Auch Dank den Bewohnern von
Gnadauer Straße 5 und 2, den
Frauen der Firma E. Polte und
der 8. Kompanie des Landsturm-
Infanterie-Regiments Nr. 66.

Witwe Emma Fräsdorf
geb. Gohrau nebst Sohn und
Angehörigen. 448

Todesanzeige.
Heute früh verstarb nach
kurzer, aber schmerzlicher
meine innigstgeliebte Frau,
unsere gute Mutter, Toch-
ter, Schwester, Schwägerin,
Schwiegermutter und tante
Emma Heinemann
geb. Niemeier
im Alter von 88 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
mit der Bitte um stillen Beifall
Wilhelm Heinemann
nebst Kindern.
Die Zeit der Beerdigung
wird noch bekanntgegeben.



Tief erschüttert und unerwartet erhielten wir
die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter,
herzensguter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,
Enkel, Nefte und Cousin
2597
Paul Hoffert
Musketier im Infant-Regiment Nr. 165, 8. Kom-
panie, am 27. November 1915 durch einen Zu-
fallstreffler in Feindesland im blühenden Alter
von 22 Jahren den Heldentod starb.
Burg, den 3. Dezember 1915.
In tiefer Trauer
Gustav Hoffert und Frau,
Berta geb. Stein, nebst Geschwistern,
Großeltern und Verwandten.
Sein lieber Bruder Gustav (zurzeit im Felde).

Dem Vaterlande treu ergeben,
Zogst du hinaus zum Kampf und Streit,
Nicht sorgend, bangend um dein Leben,
Du zeigst Mut und Tapferkeit.
Du schreibst so oft: Auf Wiedersehnt,
Doch kann dies nun nicht mehr geschehn.
Du warst so gut, du starbst so früh,
Darum vergessen wir dich nie.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebter Paul,
Nicht fremde Erde decken.
Nun schlummre sanft, du liebes, gutes Herz,
Dir ist wohl, uns bleibt der bittere Schmerz.



Am 30. November 1915 starb als Opfer des
Weltkriegs an den Folgen seiner Verwundung
unser werter Kollege
1981
Wilhelm Belau.
Er war uns allen ein guter Kollege und
lieber Mitarbeiter. Wir werden ihm ein dauer-
des Andenken bewahren.
**Die Arbeiterschaft der Magdeburger
Werkzeugmaschinenfabrik.**



**Verband der Fabrikarbeiter
Deutschlands**
Verwaltung Magdeburg.

Als weitere Opfer des schrecklichen Welt-
kriegs sind gefallen unsre Kollegen:
Nikolaus Hottenrott
42 Jahre alt;
Richard Buhtz
26 Jahre alt;
Paul Held
26 Jahre alt. 2494
Mit den Angehörigen beklagen wir den
schmerzlichen Verlust der Gefallenen und wer-
den ihr Andenken stets in Ehren halten.
Die Verwaltung.

LANGGE & MÜNZER

Breitweg 51/52, Alter Markt 1 u. 2.

Halbsteile fast
sämtlicher Strassenbahnhöfen.

Mäntel
Mantel aus soliden Stoffen, ¾ lang, offen und geschlossen zu tragen, mit breitem Gürtel. **Mk. 14.50**
Mantel aus dunkel karierten Stoffen, mit reicher Rückengarnierung. **Mk. 18.50**
Mantel aus einfarbigen Stoffen, geschlossene Form, durchgehender Gürtel und weite Ärmel. **Mk. 26.50**
Mantel aus schweren Blauschwarzen Stoffen, offen und geschlossen, mit durchgehendem breitem Gürtel. **Mk. 32.50**



Jackenkleider
Jackenkleider aus einfarbigen Cheviot- und Phantasiestoffen, in den modernsten Ausführungen. **Mk. 29.50**
Jackenkleider neueste Glodenform, offen und geschlossen zu tragen. **Mk. 35.00**
Jackenkleider aus Ia. Phantasiestoffen, eleganteste Ausführung, mit flottem hohen Kragen. **Mk. 49.50**
Jackenkleider aus solidem Räderfarn, ¾ lange Jacke, hochgeschlossene mit weitem Hoch u. Knöpfen. **Mk. 69.00**

Sport-Jacken
Sportjacken aus dunkel karierten Stoffen, mit Knie- und Knopf-garnierung. **Mk. 9.75**
Samtjacken aus geripptem Samt, mit durchgehendem Gürtel, offen und geschlossen zu tragen. **Mk. 12.50**
Sportjacken aus soliden dunklen Stoffen, offen und geschlossen, mit Rückengarnierung. **Mk. 14.50**
Sportjacken aus geräuchertem Stoff, mit durchgehendem Gürtel und Taschen. **Mk. 19.50**

Bluse „Elsa“
aus solidem Seidenstoff, in verschiedenen Farben, mit handgestickten Blumen und Knopfgarnierung. **Mk. 15⁵⁰**
Bluse „Martha“
aus farbigem Seidenstoff, mit moderner Waffelpasse, Hohlkämmen und Glasbattisteden. **Mk. 9⁷⁵**
Bluse „Hedwig“
aus einfarbigem Seidenstoff, mit gesticktem Vorderteil, reich mit Hohlkämmen u. Knöpfen garniert. **Mk. 12⁷⁵**
Bluse „Lotte“
aus weißer Kunstseide, moderne Stehtragenform, mit Samtband und Glasbattisteden. **Mk. 10⁷⁵**

Garn. Kleider
Wollkleider in verschiedenen Farben, moderne Passform, mit Glasbattisteden und Kragen. **Mk. 24.50**
Taffetkleider mit angekr. Hoch und modernem Stehtragen. **Mk. 39.00**
Samtkleider aus solidem Samt, in eleganter Ausführung, mit Glodenrock und Schößbluse. **Mk. 42.00**
Seidene Kleider in verschiedenen Farben, mit weitem Hoch, gezeugener Taill-passe und Seiden-gürtel. **Mk. 48.00**

Taffet-Bluse
in vielen Farben, hoch geschlossen, mit Säumchen und Knopfgarnierung. **Mk. 5⁹⁰**
Taffet-Bluse
äußerst preiswert, mit elegantem weißem Kragen und Knöpfen. **Mk. 8⁷⁵**
Krepp-Bluse
ganz auf Futter, mit gezeugener Passform und farbigen Seideneden. **Mk. 6⁹⁰**
Samt-Bluse
aus geripptem Samt, neueste Stehtragenform und Seiden-bandschleife. **Mk. 8⁷⁵**

Pelzwaren
in reichhaltiger Auswahl

Moderne große Kragen u. Muffen
aus Stups, Fuchs, Persianer, Elektrik-Kanin u. Stups-Doppum
Phantasie-Muffen u. Kragen
aus Astrachan-Blüschchen u. Persianer-Nachahmung zu billigsten Preisen

Krimmer-Krawatten Mk. 1.65 1.15 **95**
Kanin-Krawatten Mk. 2.65 2.25 **1.15**
Kanin- u. Kanin-rasé-Kragen breite Form, mit Schweiß Mk. 13.50 11.00 7.50 **4.65**
Fehwammen-Krawatten Mk. 8.75 5.75 5.25 **2.50**

Alaska-Fuchs-Nachahmung Fuchsformtragen Mk. 27.00 21.00 18.50 **10.50**
Alaska-Fuchs-Nachahmung Muffen Mk. 27.00 23.00 **13.50**
Alaskaartig gefärbte Fuchskragen Mk. 40.00 **31.00**

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Voltsstimme“ inserieren!

Gabbes
großer Weihnachts-Verkauf
bietet noch zu außergewöhnlich billigen Preisen die **günstigste Kaufgelegenheit!**
Sämtliche Artikel in allen Abteilungen meines umfangreichen Warenlagers sind auf das reichhaltigste sortiert und werden noch speziell für den Weihnachts-Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen empfohlen.
Wunderschöne und farbige Kleiderstoffe (besonders für Konfirmationseinkäufe), 110, 130 bis 140 cm br. Kostümstoffe, Hauskleiderstoffe, Blumen- und Rodstoffe, Mantelstoffe, Seiden- und Mohär-Astrachan, Seidenplüsch, Damen- und Kinderwäsche, Tritotagen, Strümpfe, Bett- u. Tischwäsche, Gardinen, Teppiche, Tisch- und Wanddecken.
Günstigste Einkaufsquelle für Braut- und Baby-Wäsche, Konfirmation-Ausstattung, Ergänzungen.
Wegen mangelhafter Nachlieferung und Knappheit sämtlicher Warengattungen ist es besonders zu empfehlen, den etwaigen Bedarf baldmöglichst zu decken. Muster können nicht verabfolgt werden. — Sendungen nach anßerhalb von 15 Mark an portofrei. 2417
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Idor Gabbe
Breitweg 173, 1 Treppe
gegenüber der Berliner Str. gegenüber der Berliner Str.

Unwiderruflich letzte nie wiederkehrende Gelegenheit!
Nur noch kurze Zeit dauern die **Riesenmassen-Verkäufe**
Emaillé-Waren
Alle Haus- und Küchengeräte in größter Auswahl fabelhaft billig. Um das kolossale Lager zu räumen und Platz für die neuen Sendungen zu schaffen, sollen sämtliche Waren zu bisher nicht dagewesenen niedrigen Preisen verkauft werden.
Sichere Tüchtigkeit Hausfrau Breitweg 193/194, gegenüber der Rein Kaufzwang! 2509
Ihrer Bedarf in Emaillegeschirr auf Jahre hinaus noch zu decken!
Alles zum Ausfuchen!
Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise!
Neu eingetroffen: Hand-Waschkeffel, 60-75 cm. Eimer, Bade- u. Waschwanne, Wasch- u. Kochtopf, Wasserkessel, Suppen-, Gemüse- u. Teigschüssel, Kartoffeldämpfer, Toiletten-Eimer u. d. d.
Edmund Endert aus Halle a. d. S.

Für einen Krieger im Felde! Fablochberg 10 zu verm. Wohn- u. Büro in tiefer Stimmung preis- oder später. Wohn. 224 Mark wert zu kaufen gesucht. Fr. u. zum 1. April an anständige Mieter. 61974 ind. Exped. d. Bl. abzugeben. Näh. Aust. bei Philipp. 2540

Als Weihnachts-Präsent sehr geeignet:
Prattisches Kochbuch
von Henriette Davids-Holle.
Original-Ausgabe
Preis 4.00 Mark empfiehlt
Buchhandlung Voltsstimme
Große Münzstraße 3.

Teppiche empfiehlt in großer Auswahl
Gardinen bei billigsten Preisen
Woldecken **Fritz Gebauer**
Reisedecken Breitweg 71/72.
Zur bevorstehenden Schlachtfestzeit empfehle sämtliche Sorten frische 2539
Därme u. Gewürze
zu billigsten Tagespreisen.
Max Heynemann, Darmhandlung
Kaiserstraße 101, neben der „Kaiserhalle“. Telefon 6528.

Wärz, kann unter besonders lebhaftem Feuer, das namentlich im Zentrum der Stadt neuen bedeutenden Schaden verursachte.

Das österreichische Kriegspressquartier wendet sich in einer Erklärung gegen den amtlichen italienischen Bericht vom 1. Dezember. Darin hieß es, daß die Italiener „eroberte Stellungen“ verstärken und unsere „neue Widerstandslinie“ durch Artillerie zerstören lassen. Ersteres, sagt das Kriegspressquartier dazu, können die Italiener nicht tun, da sie keine eroberten Stellungen besitzen und letzteres ebensowenig, da wir noch immer die alten Stellungen innehaben. Die ganze Meldung ist zur Täuschung der öffentlichen Meinung berechnet, und verduftet ihr Entstehen der Tagung der italienischen Kammer.

Der Seekrieg.

Wohld meldet: Der britische Dampfer „Langtonhall“ wurde versenkt. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet. Das Amsterdamer „Handelsblad“ meldet: Ein holländischer Dampfer wurde auf der Reise nach Amerika im englischen Hermskandal von den Engländern angehalten. Die Ladung wurde untersucht und nicht beaufschlagt. Aber an Bord befanden sich auch einige sächsische Kanarienvögel. Deshalb durfte das Schiff die Reise nicht fortsetzen. Erst als der „Beweis“ erbracht werden konnte, daß die für Amerika bestimmten Vögel in Holland ausgehakt worden waren, wurde dem Dampfer mit den gelben Sängern die Weiterfahrt gestattet.

Die Lebensmittelversorgung.

In der Haushaltskommission des Reichstags machte am Freitag Staatssekretär Delbrück zunächst eine Reihe vertraulicher Mitteilungen. Die sachgemäße Regelung der Lebensmittelversorgung ist vielleicht die wichtigste Frage, die ihrer Lösung harret. Die öffentliche Kritik hat im Ausland falsche Vermutungen ausgeföhrt und Verbitterung unter den einzelnen Ständen in Deutschland geschaffen. Woher mag das gekommen sein, aber diese Fälle waren die Ausnahmen. Die Schwierigkeit einer befriedigenden Lösung liegt in der Sache selbst. Im Ausland liegen die Verhältnisse keineswegs günstig, muß man doch jetzt selbst in England dem Gedanken der Einführung der Fleischlosen Tage näher treten. Besonders bedenklich scheinen die Dinge in den Großstädten Mitlands zu liegen. Demgegenüber erscheint die Situation in Deutschland geradezu günstig, denn Mangel an Nahrungsmitteln besteht nicht. Die Steigerung der Kosten der Lebenshaltung seit Ausbruch des Krieges beträgt höchstens 58 Prozent. Das entspricht der Steigerung in England und Frankreich. Die Leistungen der Landwirtschaft, die mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen hatte, verdienen vollste Anerkennung. Wir haben an Fleisch und Getreide alles, was wir brauchen; Mangel besteht in den Mitteln, auf deren teilweise Einführung wir stets angewiesen waren, die aber nicht ausschlaggebend sind. Gewiß sind manche Verordnungen spät gekommen, das ist aber zurückzuführen auf die umfangreichen Vorbereitungen, die in jedem einzelnen Falle nötig sind. Der Staatssekretär bespricht dann die Regelung der Kartoffelfrage, die ganz besondere Schwierigkeiten zeitigte. Es kann zugegeben werden, daß es besser gewesen wäre, die Höchstpreise früher festzusetzen. Die Regelung der Butterfrage wurde abgemittelt durch die plötzlich eingetretenen anomalen Verhältnisse auf dem Buttermarkt. In der nächsten Zeit dürften die Schwierigkeiten beseitigt sein.

Hg. Wurm bestreitet, daß die Kritik nachteilige Folgen haben müsse. Das Ausland ist über die Verhältnisse in Deutschland informiert. Die Sozialdemokraten haben nie bestritten, daß wir in Deutschland genügend Nahrungsmittel haben. Das Volk empfindet die herrschende Teuerung schwer, einer „Aufhebung“ durch die Presse bedarf es dazu nicht. Daß die Maßnahmen der Regierung nur langsam und zögernd erfolgten, die unzureichende Art der Verordnungen, haben die Teuerung verschärft. Hätte man die öffentliche Kritik nicht fast unmaßig gemacht, dann hätte sich mancher Fehler vermeiden lassen. Die Landwirte haben ihre Produkte zurückgehalten in der Erwartung höherer Höchstpreise. Die Öffentlichkeit ist sich darüber klar, daß der preussische Einfluß auf die Maßnahmen der Regierung der Lebensmittelversorgung nicht günstig war. Redner weist darauf hin, daß die Landwirte vielfach erst gezwungen werden mußten, ihre Vorräte herauszugeben. Wir bejahren nicht, daß viel geschehen ist, aber noch mehr ist unterlassen worden. Das ist kein Trost für uns, daß auch im Ausland Teuerung herrscht. Für die Wirkung der Teuerung gibt Redner zahlenmäßige Beispiele, die erkennen lassen, daß der Lebensunterhalt um mehr als 100 Prozent verteuert worden ist. Den maßgebenden Stellen kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie auch im zweiten Kriegsjahr keine befriedigenden Maßnahmen getroffen haben. Die Preistreiberereien durch „Spekulation“ und ähnliche Elemente hätten vermieden werden müssen. Von einsichtslosen Großgrundbesitzern wird offen zugegeben, daß die Produktionskosten der Landwirtschaft auch nicht annähernd so gestiegen sind, wie das von anderer Seite behauptet wird. In Kriegsjahren dürfen die Preise nicht nach Angebot und Nachfrage bemessen werden. Hier muß das System der Höchstpreise emstehen, die aber nicht so hoch sein dürfen, daß sie sich Wucherpreisen nähern. Mit der Regelung der Brotversorgung hat sich das Volk rasch abgefunden; hätte man nur auf den andern Gebieten auch so gearbeitet! Dabei besteht ein großer Unterschied zwischen den Brotpreisen in den einzelnen Orten. Hier liegt die Schuld bei den Großmüllern, die es verstanden haben, sich enorme Gewinne zu verschaffen. Dem Verlangen der Zuckerfabriken nach höheren Preisen muß mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Die Regelung der Kartoffelversorgung hat bewiesen, daß man sich nicht auf das „freie Spiel der Kräfte“ verlassen darf. Die hohen Preise der Kartoffelrodenpräparate weisen dazu an, die Kartoffeln dem Marke zu entziehen. Von einem Mangel an Schweinen kann momentan keine Rede sein, aber die Schweine werden aus perfidialen Gründen vom Marke ferngehalten. Die Zentraleinkaufsgesellschaft hat verteuert gewirkt. Wir müssen Fleisch- und Fettkarte haben; die fleischlosen Tage genügen nicht, denn die besitzende Klasse kann sich vorher mit Fleisch versorgen. Das Beschlagnahmegericht für Vieh und Fleisch muß ungeräumt geschaffen werden, denn eine Nationalisierung ist nur möglich, wenn die Vorräte nicht zurückgehalten werden können. Das Reich muß Mittel zur Verfügung stellen, damit notwendige Nahrungsmittel zu billigen Preisen an den minderbemittelten Teil der Bevölkerung abgegeben werden können. Die Not der Massen erfordert sofortige Abhilfe; diese Abhilfe erwartet das Volk vom Reichstag.

Hg. Graf Schwerin-Löwitz unterbreitet die Feststellung, daß unser wirtschaftliches Durchkommen nicht in Frage steht. Es muß aber dafür gesorgt werden, daß die Lebensmittelherzeugung keinen Rückgang erfährt. Für die Versorgung der minderbemittelten Massen einzutreten, ist die Aufgabe des Reiches. Die Landwirte erkennen die Pflicht an, aus dem Boden herauszuholen, was herausgeholt werden kann. Wenn bei Landwirten die Ausgaben nicht gestiegen sind, dann meist deshalb, weil keine Futtermittel gekauft werden konnten. Eine Erhöhung des Ertrags ist aber völlig ausgeschlossen. Die Schweinemast z. B. habe sich enorm verteuert, nicht minder die Wilderzeugung. Daß die Produktionskosten gestiegen sind, kann nicht bestritten werden, der Ausgleich muß in den Preisen gesucht werden, sonst geht die Pro-

duktion zurück. Wenn nicht anders, müssen zu diesem Zweck öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Mit der Beschlagnahme kann man das Uebel nicht beseitigen. In der Kartoffelversorgung hat man den Fehler gemacht, daß man neben Höchstpreisen die teilweise Beschlagnahme anordnete und dann nicht genügend Wagen zum Abtransport stellte, so daß große Kartoffelmengen verderben.

Hg. Hoch (Soz.): Das Bild, das hier entworfen worden ist, mahnt uns zu großer Vorsicht, denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß ein Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion sehr bedenklich wäre. Für uns kommt es darauf an, der ärmeren Bevölkerung zu ermöglichen, die Nahrungsmittel leichter zu kaufen zu können. Welche Kreise unserer Völkes haben schwer zu kämpfen, das sollte die Regierung beachten. Nicht Medien und Zeitungsartikel wirken aufreißend, sondern die bitteren Tatsachen. Es ist unklar in höchstem Maße, der öffentlichen Erörterung des Volkswirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Wir alle sind bestrebt, unsere Pflicht zu erfüllen, deshalb muß alles getan werden, die Quelle der Unzufriedenheit zu verstopfen. Man kann von der Regierung nicht verlangen, daß sie Lebensmittel beschafft, die nicht zu haben sind, aber das muß verlangt werden, daß die vorhandenen Lebensmittel gerecht verteilt werden. Redner kritisiert dann eingehend die Mißgriffe die in der Kartoffelfrage gemacht wurden. Auf die Großhändler wird viel zuviel Rücksicht genommen. Die Höchstpreise hätten mit fallender Tendenz festgesetzt werden müssen, dann wäre der Grund für die Zurückhaltung der Kartoffelvorräte in Wegfall gekommen. Der Einfluß des preussischen Landwirtschaftsministers kann nur ausgeschaltet werden, wenn das Volk seine Meinung frei aussprechen kann.

Staatssekretär Dr. Delbrück stellt fest, daß der Schweiz eine relativ minimale Menge Kartoffeln im Austausch gegen andere Artikel überlassen wurde. Wenn der preussische Landwirtschaftsminister die Interessen der Landwirtschaft wahrnimmt, so erfüllt er damit nur seine Pflicht. Den Gemeinden war die Möglichkeit geboten, den Kartoffelhandel zu monopolisieren.

Hg. Wiesberts (Ztr.): Es kann nicht verkannt werden, daß die Lebenshaltung weiter Kreise ungemein gelitten hat, und das macht das Durchhalten doch recht schwer. Wir müssen jetzt endlich einmal zu praktischen Ergebnissen kommen. Der Staatssekretär möge einmal offen erklären, welche Stellen in Preußen Schwierigkeiten gemacht haben. Welche Instanzen haben versagt? Weiterem haben die Kartoffelhändler geduldet, die für die Vermittlung viel zu hohe Gewinne eingestrichen haben. Im westlichen Industriegebiet war die Situation besonders schlimm.

Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt, daß an den Schwierigkeiten ein einzelner nicht schuld ist, daß hier vielmehr eine ganze Menge Momente zusammengewirkt. Ausdrücklich könne er feststellen, daß er bei den verbündeten Regierungen nie auf Widerstand gestoßen sei.

Hg. Dr. Duard (Soz.): Der Bundesrat hat in verschiedenen Fällen sehr langsam gearbeitet. Die Initiative des Reiches scheint doch wesentlich beeinflusst zu werden von den preussischen Ministern. Deshalb solle man Fleisch und Fett nicht nach Art des Brotes verteilen können? Das Generalkommando in Oberbayern hat die Voller- und Milchversorgung in vorbildlicher Weise gelöst. In der Kartoffelversorgung konnte man lange überhaupt zu keinen festen Entschlüssen kommen. Die Militärverwaltung kennt für ihren Bedarf solche Rücksichten, wie sie geübt werden sind, nicht; sie greift rücksichtslos zu. Die gleiche Entschiedenheit muß vom Reichsamt des Innern verlangt werden, wenn es sich um die Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln handelt.

Staatssekretär Dr. Delbrück bemerkt, es werde erwogen, den harrischen Molkereien die Pflicht aufzuerlegen, ihre überschüssige Produktion den andern Gebieten zuzuführen.

Die Beratung wird Sonnabend fortgesetzt.

Brave Gesinnung.

In der Zeitung des Verbandes deutscher Eisenbahnhändler und -arbeiter (Berlin-Trierer Verband) ist zu lesen:

Was wir voraussehen, ist nicht nur eingetroffen, sondern unsere Befürchtungen sind leider noch übertroffen worden. Das Gesehene einer gewissen politischen Partei hat tatsächlich zunächst in Bayern erreicht, daß dort der sogenannte Nevers aufgehoben worden ist, da die neue Bestimmung auf Grund der am 4. November stattgefundenen Kanferenz sämtlicher Eisenbahnverwaltungen getroffen worden ist, so wird wohl etwas Ähnliches in Preußen nicht lange auf sich warten lassen. Aber sind nun nicht die Eisenbahner vom Regen in die Traufe gekommen? Bisher wußte wenigstens jeder Eisenbahner, welcher Organisation er ruhig angehören durfte und welcher nicht.

Deutlicher hätte die Leitung dieses Verbandes, dessen Existenz hauptsächlich auf den bisherigen Organisationsverbänden beruht, ihren Klagel über, daß ihr Privilegium für die Zukunft beseitigt werden soll, wirklich nicht zum Ausdruck bringen können. Das Armutzeugnis, das sie sich selbst ausstellt, ist wert, festgehalten zu werden.

Notizen.

Zweierlei Neutralität. Aus einem Briefe der Frau des New Yorker Zeitschriftenverlegers Braun, des Herausgebers der Zeitschrift „Fair Play“, an einen Mitarbeiter der „B. Z. a. W.“: „Vor einigen Tagen habe ich ein Päckchen Zigaretten und Schokolade an das Generalkommando in Berlin senden wollen, mit der Bitte, die Sendung an zehn in der Front kämpfende deutsche Soldaten verteilen zu wollen. Meine Tochter ist eine große Verehrerin Deutschlands und wollte sich das Vergnügen machen, von ihrem Taschengeld eine kleine Aufmerksamkeit den braven Kämpfern zu senden. Als meine Karola am Postamt das Päckchen aufgeben wollte, sagte der Beamte am Schalter, er könne das nicht annehmen, da es „für Kriegszwecke“ gesandt wird. Meine Tochter fragte ganz entrüstet: „Would you accept it for England?“ (würden Sie es für England annehmen?) und die Antwort lautete: „Yes“. (Ja)...“

Das Ergebnis der Viehzählung. In der Denkschrift für den Reichstag über wirtschaftliche Maßnahmen werden auch die Ergebnisse der Viehzählung, die am 1. Oktober dieses Jahres in Deutschland vorgenommen worden ist, mitgeteilt. Danach hat die Anzahl der Pferde trotz der weitgehenden Inanspruchnahme für militärische Zwecke nur einen geringen Rückgang erfahren, ebenso der Rindviehbestand gegenüber der Zählung vom 1. Dezember 1914. Der Schafbestand zeigt dagegen eine Zunahme von 4,4 v. H., der Ziegenbestand eine solche von 10,6 v. H. auf. Die Steigerung des Schweinebestandes gegenüber der Zählung vom

15. April 1915 beträgt 16 v. H.; bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen beträgt die Zunahme 19,6 v. H., bei den ein halbes bis 1 Jahr alten sogar 8,7 v. H. Das Federvieh hat eine Abnahme um 8,7 v. H. gegenüber der letzten Zählung vom 2. Dezember 1912 aufzuweisen. Dieser Rückgang ist ausschließlich bei den Küthern eingetreten; Gänse und Enten haben eine nicht unerhebliche Zunahme aufzuweisen.

Wie England „kontrolliert“. Im englischen Unterhaus erklärte der Abgeordnete Dalziel, daß in Zukunft die Ausfuhr von Leinwand besonders streng überwacht werden müßte, weil Holland die über England erhaltene Saat zum Teil nach Deutschland ausführe. Die Regierung ließ durch Lord Robert Cecil antworten: Die britische Regierung sei wegen der Berichte über die Ausfuhr von Leinwand und Fetten nach Deutschland etwas beunruhigt; sie sei der Sache nachgegangen und habe den Ueberseetrust ersucht, die Verpflichtung auf sich zu nehmen, daß nicht mehr Leinwand und Fette nach Deutschland würden, als das Land selbst benötige. Er trauete sich, mitteilen zu können, daß der Ueberseetrust seine Zustimmung gegeben habe. Man habe die Schutzmaßnahmen gegen die Wiederausfuhr nach Deutschland verhärtet und durchgesetzt, daß britische Ueberseetrustoren von Zeit zu Zeit die Bücher der holländischen Margarinefabriken daraufhin prüften, was mit den Erzeugnissen der Fabriken geschehen sei. Man hoffe, so dem Verband von Oelen und Fetten nach Deutschland vorzuzugun und zu erreichen, daß Großbritannien dennoch seinen Margarinebedarf decken könne.

Russische Lügen.

W. Z. B. Großes Hauptquartier, 4. Dezember 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität wurde auf der ganzen Front durch unsichtiges, stürmisches Regenwetter behindert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

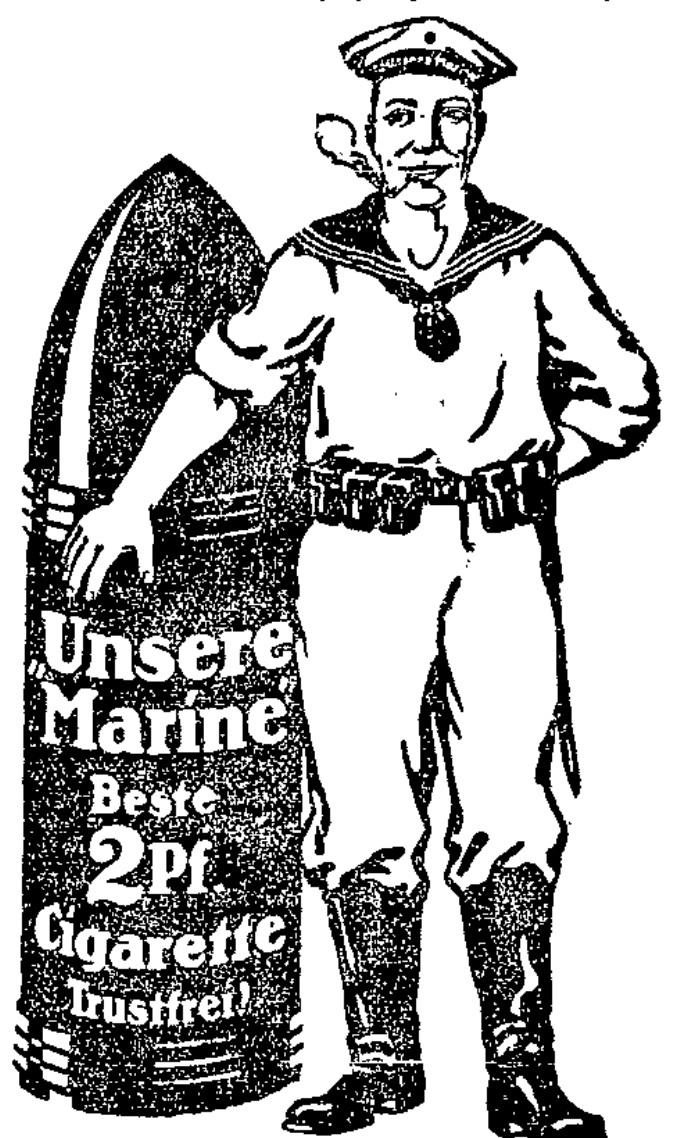
Die bereits im deutschen Tagesbericht vom 2. Dezember zum Teil richtiggestellte russische Veröffentlichung vom 29. November entspricht auch in ihren übrigen Angaben nicht der Wahrheit. Bei dem russischen Ueberfall auf Nowel (südwestlich von Pinsk), der nur unter einheimischen und mit dem Sumpf- und Waldgelände ganz vertrauten Führern möglich war, fiel der Divisionskommandeur in Feindeshand. Andre Offiziere werden nicht vermisst. Das sich bei Roslnce und Czartoryst deutsche oder österreichisch-ungarische Truppen hätten zurückziehen müssen, ist nicht wahr.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe gegen versprengte serbische Abteilungen im Gebirge werden fortgesetzt. Gestern wurden über 2000 Gefangene und Ueberläufer eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Aus dem Geschäftsverkehr.



Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft Dresden

Siegfried Cohn

Weberei-Waren = Breifeweg 58-60.

Weihnachts-Verkauf

Besonders günstige Weihnachtsangebote

- in allen Abteilungen
- Karierte Kleiderstoffe** 50%
die beliebteste und kleidamste Mode
Meter 5.90 bis 3.60 2.75 2.10 1.85 1.35
 - Gestreifte Kleiderstoffe** 1.55
für Kleider, Mäde und Jadenkleider
Meter 6.75 bis 3.90 3.30 2.75 2.25 1.90
 - Gemusterte Kleiderstoffe** 1.15
in Herrenhofgeschmack für praktische Etwapazierkleider, Mäde und Hauskleider
Meter 7.90 bis 3.00 2.60 2.10 1.80 1.55
 - Einfarbige und schwarze Stoffe** 1.00
erprobte langjährige Qualitäten, in allen neuen Modarten und großer Farbenwahl
Meter 7.50 bis 3.60 2.90 2.85 1.80 1.55

Besonders preiswerte moderne Plüsch- und Kinder-Garnituren

(Krawatten und Muffen)
in kleidbarsten Fassons und aparter Verarbeitung

Konfektionierte Weißwaren und Federbons

sehr beliebter Geschenkartikel, nur aparte Neuheiten zu sehr billigen Preisen

Regenschirme

nur gute Qualitäten

für Damen	mit Futteral, guten Bezügen und modernen Griffen	15.75 bis 10.75	8.50	6.00
für Herren		14.75 bis 7.50	4.25	2.60
für Kinder			3.50	1.90

Meine große Spezialität Kleiderstoffe

- Ohne Extraberechnung werden sämtliche Stoffe in vorzüglicher Weihnachtsaufmachung geliefert
- Blusenstoffe** Klebenauswahl, in Streifen und Karos, Flanel, Popelin, Nips und Streifen
Meter 4.20 bis 1.90 1.50 1.15 1.00 75 60%
 - Seidene Blusen** abgepaßt, in eleganter Kartonverpackung
Stück 15.00 bis 3.30
 - Mantelstoffe** in Plüsch, Altscham, Beiwana und Mitterhosen
 - Wasserdichte Mantelseide** sechs 100 cm breit, garantiert wetterfest, in modernsten Farben
Meter 5.25
 - Hauskleiderstoffe** Samitanell, Seiworbarchent, gezwirnt Barchent u. Halbwalstoff
Meter 1.75 bis 1.10 95 75 68 58 30%

Damen-Hemden aus Hemdentuch, mit Schlüsselbund und Barmer Langette 1.85	Damen-Hemden in verschiedenen Formen, aus Hemdentuch, mit Stiderei 2.10	Damen-Hemden aus feinfädigem Hemdentuch, mit handgestickter Faße 2.25	Damen-Hemden aus starkfädigem Hemdentuch, in verschiedenen Formen mit eingewebter Langette 2.50	Damen-Hemden Prima Hemdentuch, in verschiedenen Formen, mit Hohlraum und Langette 2.95	Damen-Hemden Reformschnitt, im Rumpf gestickt, mit Hohlraum und Langette 2.25
Damen-Beinkleider Barchent, Bündchen- und Knieform, mit Stiderei und Langette 2.75 2.25 1.90 1.50	Damen-Beinkleider Hemdentuch, Knieform, mit Stiderei, Ein- und Anlag 2.95 2.40 1.95 1.80	Damen-Nachthemden mit Ausschnitt, reich mit Stiderei-Ein- und Anlag 5.75 4.75 3.75 2.95	Damen-Nachtjacken Körper-Barchent, mit Langette und Stiderei 2.95 2.50 1.95 1.65	Stickerei-Röcke mit breitem Stiderei-Ein- und Anlag 7.50 5.75 4.75 3.75	Untertaillen mit Stiderei, mit breitem Stiderei-Ein- und Anlag, mit Häkchengarnierung 3.75 bis 1.75 1.35 95

Gerstenkorn-Handtücher mit rot. Kante, 45x110 1/2 Zgd. 2.00	Drell-Handtücher große 46x105 1/2 Zgd. 2.40	Handtücher Blumenmuster, 45x110 1/2 Zgd. 4.25	Tischtücher Blumenmuster, 115x115 . . . 1.30
Gerstenkorn-Handtücher m. rot. Kante, 45x110 1/2 Zgd. 3.25	Drell-Handtücher große 47x110 1/2 Zgd. 3.10	Handtücher Blumenmuster, 45x110 1/2 Zgd. 5.00	Tischtücher Blumenmuster, 130x130 . . . 2.10
Gerstenkorn-Handtücher m. rot. Kante, 45x110 1/2 Zgd. 4.00	Gerstenkorn-Handtücher m. rot. Kante, 45x100 1/2 Zgd. 2.40	Handtücher Blumenmuster, 45x110 1/2 Zgd. 5.50	Mundtücher Blumenmuster, . . . 1/2 Zgd. 2.40

Meine Spezial-Aufmachung **Wäschetuche** 10-Meter-Stücke Weihnachtsaufmachung

Germania 10-Meter-Stück 4.50	Saxonia 10-Meter-Stück 5.50	Exzelsior 10-Meter-Stück 6.50	Prima 10-Meter-Stück 7.00	Florida 10-Meter-Stück 7.50	
Edeltuch 10-Meter-Stück 8.50	Haushaltungstuch Marke S C 10-Meter-Stück 8.00	Haushaltungstuch Marke S C Prima 10-Meter-Stück 9.00	Marke A 10-Meter-Stück 5.50	Marke B 10-Meter-Stück 7.50	Marke C 10-Meter-Stück 8.50

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1915.

26. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 4. Dezember 1915.

Frauen und Kinder.

Man hat sich allmählich abgewöhnt, die Kriegerfrauen zu ermahnen, arbeitsam und recht tugendhaft zu sein. Die Ansicht, daß diese Schulmeisterei taktlos und auch unberedigt ist, hat sich durchgerungen. Die Frauen scheuen vor keiner Arbeit zurück. Viele unter ihnen waren vor dem Kriege in der günstigen Lage, auch an Werktagen im schmutzen Kleide die Kinder spazierenzuführen zu können. Sonne und Luft zu genießen, wenn andre Leute arbeiten mußten. Sie haben ohne viel Befinnen den Hut abgelegt und sind in die Fabrik gewandert. Arbeitermütter, deren Leben schon im Frieden ein beständiges Sorgen und Mühen war, nehmen die neue Last der Fabrikarbeit auf sich und tragen sie ungebeugten Mutes. Die Frau arbeitet schlechtlich auf allen Gebieten. In der Magdeburger Metallindustrie sind allein über 5000 Frauen beschäftigt, das sind zehnmal so viel wie in Friedenszeiten. In der Bekleidungsindustrie, in Handel und Verkehr in die arbeitende Frau zu treffen.

Selbstverständlich können die Frauen ihre Kinder nicht mit zur Arbeit nehmen. Die Kinder bleiben während der Arbeitsstunden ohne Aufsicht und Pflege durch die Mutter; wenn diese von der Arbeit kommt, ist sie abgespannt und hat noch Hausarbeiten zu verrichten. Es kann darum stimmen, daß die jüngere Jugend etwas nachgelassen hat, daß die Kinder im allgemeinen ihrer jugendlichen Lebendigkeit mehr als sonst die Zügel schießen lassen. Eine Gefahr liegt in einer kleinen Steigerung des Straßenlärms noch nicht; das Lied von der Verrohung der Jugend wurde auch schon früher gesungen, als die Graubärte, die es heute anstimmen, noch in kurzer Hose umherzerrten. Aber die Klagen über das Betragen der Schuljugend mehren sich und haben schon zu behördlichen Warnungen und Strafandrohungen geführt. Damit wird in der Regel nichts gebessert. Nützlicher als Klagen und Drohungen sind Hilfseinstellungen. Ein wirksameres Erziehungsmittel gegen die der elterlichen Aufsicht mehr oder minder entbehrende Schuljugend will nun die Berliner Schulverwaltung anwenden. Es soll den Kindern Gelegenheiten gegeben werden, von 5 bis 7 Uhr nachmittags in geheizten Klassenräumen unter der Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen zusammenzukommen. Die Kinder sollen zunächst bei guter Beleuchtung ihre Aufgaben machen und die übrige Zeit in angenehmer Beschäftigung verbringen. Wird diese neue Einrichtung planvoll durchgeführt, so wird sie mancher Mutter, die außerhalb des Hauses der Arbeit nachgeht, die Sorge um die Kinder etwas erleichtern. Auch die Schule wird dadurch gewinnen, denn jetzt werden die häuslichen Arbeiten sehr vernachlässigt, weil es daheim oft an Heizung und Beleuchtung fehlt.

In Breslau hat der Magistrat beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von weiteren 6000 Mark für 20 neue Kinderhorte zu beantragen. Auch das Betragen der schulentlassenen Jugend gibt zu Klagen Anlaß. In verschiedenen Corpsbezirken beschäftigt sich hiermit behördlichen Verordnungen. Der stellvertretende Kommandierende General des 20. Armeekorps in Allenstein hat verboten, daß Jugendliche unter 18 Jahren in den Abendstunden Wirtschaften besuchen. Unter „Abendstunden“ wird bis auf weiteres die Zeit von 5 Uhr an verstanden. Jugendliche dürfen nur mit Genehmigung ihrer Eltern, Erzieher oder deren Vertreter Alkohol enthaltende Getränke zu sich nehmen oder rauchen. Jugendliche dürfen keine Nächstspiel-Schaubühnen besuchen. Vom Verbot ausgenommen bleiben besondere Jugend-Vorstellungen, die als solche von Polizei- und Schulbehörden vorher geprüft und genehmigt wurden. Ähnliche Verordnungen bestehen auch in andern Bezirken. Der Breslauer Jugendfürsorgeausschuß hat beim stellvertretenden Generalkommando beantragt, das Rauchen aller Personen unter 16 Jahren auf der Straße zu verbieten. Beim Polizeipräsidium wurde stärkeres Einschreiten gegen Kriegsschundliteratur erbeten.

Wenn die Jugend vor Schundliteratur in jeder Form, Aufsehens- und Rauchen vorzuehrt werden könnte durch Verordnungen, wäre das sehr erfreulich. Nur darf man nicht vergessen, daß die arbeitende Jugend in den Stunden ihrer freien Zeit irgendeinen Genuß, und sei er noch so bescheiden, sucht. Wenn man ihr schädliche Genuße verbietet, müßte man auch versuchen, ihr nützliche zu verschaffen. Gute Einrichtungen, die allen Richtungen der Jugendbewegung zur Verfügung gestellt werden, sind darum noch zweckmäßiger als Verbote.

Ausdehnung der Kartoffelbeschlagnahme.

Durch folgende amtliche Bekanntmachung erfährt das Recht der Kartoffelbeschlagnahme eine bedeutende Erweiterung. Die neue Bestimmung lautet:

Auf Grund des Art. 1 Abs. 3 Ziff. 2 der Bekanntmachung vom 29. November 1915 über eine weitere Abänderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 bestimmt eine am 1. Dezember 1915 ergangene Anordnung der preussischen Landeszentralbehörden im einzelnen:

1. Durch die Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf vorbehaltlich der Einschränkungen der Ziff. 2 über die gesamte Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden.

2. Dem Kartoffelerzeuger sind jedoch in allen Fällen zu belassen: a) die zur Fortführung der eigenen Wirtschaft, insbesondere auch zur Verwendung in eignen oder gemeinschaftlichen Brennereien, Stärkefabriken, Trocknungsanlagen und ähnlichen Betrieben, zur Fütterung des eignen Viehs und zur Aussaat erforderlichen Kartoffeln; b) die auf Grund von Verträgen, die vor dem 30. November 1915 abgeschlossen sind, an Brennereien, Stärkefabriken, Trocknungsanlagen und ähnliche

Betriebe zu liefernden Kartoffeln, c) zum Verkauf als Saatgut bestimmte Kartoffeln in solchen Wirtschaften, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Vertrieb von Saatkartoffeln befaßt haben.

Medizinischer Sonntagsdienst.

Jeder Arzt der auch Sonntags Kranke. Wenn aber der umerkt gewöhnliche Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, gehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Moniquestraße (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Engelmann, Wilmshagen-Str. 10, Telefon 3311.
Wilhelmstadt: Praktikant Dr. Wolff, Große Diesdorfer Straße 217, Telefon 7280.
Zudenburg: Dr. Schmidt, Halberstädter Str. 118, Tel. 3627.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Kirch-Apothek, Breiter Weg 121.	Maiser-Apothek, Agnietenstraße 16.
Sonnen-Apothek, Breiter Weg 17.	Hohensollen-Apothek, Halberstädter Straße 122.
Ärztliche Apotheke, Albrechtsstr. 14.	Roien-Apothek, Sonnenstraße 9.
Unter-Apothek, Albrechtsstr. 14.	

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Unter-Apothek in Nord-Altstadt verricht allmählich Nachtdienst.

Ueber die Pflichten der Frauen während des Krieges

Eröffnet am Dienstag den 7. Dezember im Diamantbräu, Berliner Straße 14.

Frau Luise Zieß (Berlin)

Öffentlichen Frauenversammlung

Dem Vortrag folgt freie Aussprache. Die Frauen, besonders die Arbeiterinnen, werden erucht, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Gerade die jetzige Zeit muß den Frauen Veranlassung geben, sich in weit höherem Maße als bisher um ihr eigenes Wohl und Wohle zu kümmern. Aber nicht ganz bringende Abhaltung am nächsten Dienstag hat, muß in der Versammlung aufzuweisen sein.

Halte es jeder für seine Pflicht, auf die Versammlung aufmerksam zu machen. Auch die Männer sind zur Teilnahme eingeladen.

— Die Buchhandlung Volksstimme ist an den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

— **Feilbieten von Waren auf dem Weihnachtsmarkt.** Als Ausnahme von den sonst geltenden Vorschriften über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird für Sonntag den 19. Dezember das Feilbieten von Waren auf dem Weihnachtsmarkt und von Weihnachtsbäumen auf den besonders genehmigten Handelsstellen von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends zugelassen.

— **Gegen die Uebertreibung der Weihnachtskerzen.** Die Preisprüfstelle für Groß-Berlin hat eine Preisprüfung über Kerzen und Kerzen eingeleitet; besonders soll der übermäßigen Preisforderung und Preisüberhöhung im Kerzen, die sich jetzt zur Weihnachtszeit besonders bemerkbar macht, mit aller Entschiedenheit, wenn nötig durch Strafverfolgung entgegengetreten werden.

— **Weihnachtsgeschenke für das zweite Mörserbattillon** des Infanterie-Regiments Ende werden bis 11. Dezember in der Endestafelne angenommen. Für die Weihnachtsgeschenke bietet sich eine gute Beförderungsgellegenheit.

— **Weihnachten bei den Gefangenen.** Wie die Pariser Zeitungen mitteilen, sollen mit Zustimmung der französischen und der deutschen Regierung in diesem Jahre sowohl in den deutschen Gefangenenlagern in Frankreich wie in den französischen Lagern in Deutschland Weihnachtsbäume zugelassen werden, zu denen die Familien der Gefangenen Sendungen ohne die üblichen Einschränkungen bewerkstelligen können. Nur alkoholfaltige Getränke sind von der Einbringung an die Gefangenen ausgeschlossen.

— **Meine Fahrt über galizische Schlachtfelder.** Ueber dieses Thema hielt am Freitag abend im Saale der „Stadtmission“ der Lehrer J. Sauerbreun einen Vortrag. Da die Veranstaltung zugunsten des roten Kreuzes stattfand, hätte der Besuch besser sein können. Was diesen Vortrag genauere früheren ähnlichen interessanter gekalkt, war die Schilderung auch der sozialen Verhältnisse der durchreichen Länder Ungarn und Galizien. Die eigentlichen Schrecken des Krieges nahmen nur einen verhältnismäßig kleinen Raum des Vortrags ein. Zum Schlusse wurden eine Anzahl Lichtbilder vorgeführt, die das Leben und Treiben der rutenischen Bauern und der Feldgranen hinter der Front u. a. m. veranschaulichten. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen.

— **Speisekartoffeln.** Am Montag den 6. d. M. kommen auf dem Hauptgüterbahnhof, Tor 6, von 8 bis 12 Uhr und von 1 bis 1/2 Uhr gute, gesunde, trockne Speisekartoffeln zum Preise von 3,70 Mark zum Verkauf. Säde sind mitzubringen.

— **Neue Radfahrwege.** Zu der Vorstandssitzung des Magdeburger Vereins für Radfahrwege wurde berichtet, daß dem Vereine 7069 Mitglieder und 3477 Arbeitervereinsmitglieder, zusammen 10546 zahlende Radfahrer, angehören. Die Vorarbeiten für den Bau von Radfahrwegen von Louisenthal durch die Kreuzhorst, die einzige, den Radfahrern noch nicht erschlossene Waldung in der Nähe Magdeburgs, nach der Weiterführung Fährs und nach Landau sind dem Abschluß nahe. Die Anlegung eines Radfahrweges von der Lubecker Straße nach dem Vogelgesang bzw. bis zur Sandstraße ist erneut beim Magistrat angeregt. Die Vereinsradfahrer dürfen bekanntlich nur von den Mitgliedern und den Arbeitervereins-Mitgliedern, die den Jahresring des betreffenden Jahres am Made führen befahren werden. Mehrere hunderte unbefugte Radfahrer sind angehalten und wegen Uebertretung des § 368 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs bestraft worden. Für das nächste Jahr wurde der Bau einer neuen Brücke im Wiederiger Busch bei der Neuen Welt, die Anlegung von Radfahrwegen bei Gommern, Wählitz (Alts.), Möker, Verbretterung und bessere Befestigung mehrerer Radfahrwege und Fortführung der Vorarbeiten beschlossen, die auf Erschließung der Kreuzhorst abzielen.

— **Keine Verlängerung der Wehrpflicht.** Amtlich wird mitgeteilt: Das gegenwärtig wieder umlaufende Gerücht von einer in Aussicht stehenden Verlängerung der gesetzlichen Wehrpflicht ist nicht begründet.

— **Der Nationale Jugenddienst bringt hierdurch in Erinnerung,** daß jetzt die Spielzeugsammlung auf dem Wohlfahrtsamt (Johannistordhof 3c) begonnen hat und bittet nochmals recht dringend um eine reichliche Zuwendung von allerlei Spielzeug für Knaben und Mädchen. Die Zahl der zu beschenkenden Kinder wächst von Tag zu Tag.

— **Arbeiterjugend.** Am Sonntag Auszug nach Königsdorn. Treffpunkt um 2 Uhr am Herrentragbrücke. Die Bundeskreise treffen sich um 1 Uhr am Wilhelmsgarten. Gute Beteiligung wird erwartet.

— **Messerketzerei.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde der Kapellenstraße Nr. 4 wohnende Arbeiter Max Sch. angeblich in einer der Dorsthenstraße befindlichen Gastwirtschaft von seinen Gesessenen Leutlich geschlagen und mit dem Messer verletzt, daß Sch. mehrere Stiche in Kopf und Gesicht erhielt und von den Sanitätsmännern der Feuerwehr verbunden und fortgeführt werden mußte.

— **Schwerer Unfall.** Am Sonnabend vormittag wurde der auf dem Bahnhof Gommern beschäftigte Stationsarbeiter Gustav W. von einer Lokomotive erfaßt und dabei am Kopf und an dem rechten Auge schwer verletzt. Der Schwerverletzte wurde mittels der Bahn sofort nach Magdeburg und dann mittels Sanitätswagen nach dem allmählichen Krankenhaus gebracht.

— **Abgeköpft.** Am Sonnabend vormittag wurde die Ehefrau Anna Probst, wohnhaft Turmhauptstraße 3, in ihrer Zuerstodergewordene Tapeten anageln. Hierbei stürzte die Frau vom Tisch und erlitt einen Bruch des linken Hinterhaukels.

— **Sittlichkeitsverbrechen in Feldbau.** Am 29. v. M. nachmittags 4 1/2 Uhr ist ein 10 Jahre alter Knabe aus der Nähe der Schule nach der elterlichen Wohnung, in der Nähe des nördlich der Eisenbahner Straße gelegenen Korts 5, von einem Mann in feldgrauer Uniform mit blauen Abschlappen ohne Mummier und ungezeichnetem Seitengewehr angegriffen worden. Der Mann hat nach Angabe des Kindes diesem Geldbeutel gegeben, es an die Hand genommen und veranlaßt, nach ihm in des Fort zu gehen, um ihm zu zeigen, wo die Soldaten gelegen haben. Der Knabe soll der Mann das Kind zur Erde geworfen, ihm die Hände in die Höhe genommen und, als es schrie, den Mund zugeworfen haben. Ein Herr, der entweder das Schreiben gehört, oder die beiden beobachtet hat, ist nachher in das Haus gekommen und hat den Täter festgehalten. Dieser soll sich aber losgerissen und nach der Eisenbahner Straße zu gefahren sein. Der unbekannt Herr wird dringend gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Halberstädter Straße Nr. 133, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 5, zu melden.

— **Gestohlen** wurden am 3. d. M. aus einem unberschlossenen Laden in der Jakobstraße etwa 60 Mark.

— **Von der Feuerwehr.** Am Sonnabend mittag um 12 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Kurtzeckenstraße 27 gerufen. Die Ursache war ein auf einem Kaminofen stehender Topf mit Essen, der in Abwesenheit der Frau übergekocht und total angebrannt war. Der sich dabei entwickelnde Qualm war die Ursache der Feuermeldung gewesen.

— **Stadttheater.** In der Rolle der Marie in Lorhings Affenschied zeigte Lucie Cise mit guten darstellerischen und musikalischen Eigenschaften; ein angenehmes Organ, dem freilich einige kleine technische Mängel anhaften, ein natürliches Spiel und eine sympathische Erscheinung. Die „Liebesplänkelei“ wurde in zuckersüßiger Weise vom Kapellmeister Hermann Trenberg dirigiert. Gest. Wittig-Sedlmayer vereinigte als Florentine wieder Liebzeig und Grazie. Ihre Partnerin war Ida Stürker als Gigo, die in der Rolle viel Gewinnendes erkennen ließ. Vervollständigt wurde die Handlung der Pantomime durch Ella Storch und Kunz Koblmann als Stelle und Jock. Die Pantomime war wieder einstudiert von der Balletmeisterin Gest. Wittig-Sedlmayer, der betrefend des Regie-Arrangements ein umfangreiches Lob ausgesprochen sei. Die schöne Mozartmusik tat ein übriges, den Theaterabend genutzlich zu beschließen.

Konzerte, Theater etc.

(Mitteilungen der Direktoren.)

* **Marcell Salzer** wird hier am Montag im großen Saale der Stadtmission einen Vortragabend halten. Karten bei der Firma Heinrichs-Hofen. Siehe Anzeiger.

* **Stadttheater.** Auf das am Sonntag abend stattfindende Gastspiel der I. Göttern- und Kammerängerin Hedwig Francillo-Kaufmann in Verdis „Troubadour“ sei noch einmal aufmerksam gemacht. Die Partie des Manrico fängt in dieser Vorführung ganz gut an. Am Sonntag nachmittags findet die erste Wiederholung des Wöllerschen Weihnachtsmüchens „Jung-Habenichts“ und des Silberprinzchen statt. Am Montag findet die erste Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen Dramas „Marion“ von Lu Volckh statt, welches das vierhändige Schachspiel „Der Fremde“ sich wieder anschließt.

* **Stadttheater.** Spielplan vom 5. bis 12. Dezember. Sonntag nachmittags 3 Uhr (Weihnachts-Kinder-Vorstellung): Jung-Habenichts und das Silberprinzchen; abends 7 1/2 Uhr (Gastspiel der I. Kammerrängerin Hedwig Francillo-Kaufmann): Der Troubadour; (Leonore — Hedwig Francillo-Kaufmann). Montag: Kathrin; hierauf: Der Fremde. — Dienstag: Der fliegende Holländer. — Mittwoch: Theaterkonzert. — Donnerstag 8 1/2 Uhr: Siegfried. — Freitag 7 Uhr: Rigoros Hochzeit. — Sonnabend nachmittags 3 Uhr (Weihnachts-Kinder-Vorstellung): Jung-Habenichts und das Silberprinzchen; abends 7 1/2 Uhr: Der Kammerränger; hierauf: Kameraden. — Sonntag nachmittags 3 Uhr (Weihnachts-Kinder-Vorstellung): Jung-Habenichts und das Silberprinzchen; abends 7 1/2 Uhr: Martha.

* **Wilhelm-Theater.** Sonntag nachmittags: Hobentanz Walzer; abends: Don Cesar. Montag (zum erstenmal): Jung muß man sein. Dorette in 3 Akten von Jean Gilbert. Dienstag: Jung muß man sein. Mittwoch: Don Cesar. Donnerstag: Jung muß man sein. Freitag: Die Fiebermaus. Sonnabend nachmittags: Sauerbraten bei den 7 Zwergen; abends: Jung muß man sein. Sonntag nachmittags: Don Cesar; abends: Jung muß man sein. Montag: Wie einst im Mai.

* **Zentraltheater.** Die Prinzessin vom Nil gelangt am Sonntag in beiden Vorstellungen (8 1/2 Uhr und 8 Uhr) zur Aufführung. Nachmittags keine Preise!

* **Bürstenhoftheater.** Heute gelangt in Wilhelmsrieden beliebt Rusterhoftheater zum erstenmal der frühere Schlager mit Gesang in 4 Akten „Schüler Jips“ zur Aufführung.

* **Hinweis.** Zur Wilhelmstadt und Umgebung liegt heute ein Prospekt vom Kaufhaus Karliner, Große Diesdorfer Straße 30, bei.

Damen-Konfektion

Besonders günstiges Angebot in den von der Mode bevorzugten Artikeln

Astrachan-Jacketts Prima Mohär Mk. 27.00	Plüsch-Jacketts Blusen- und Gürtelform Mk. 28.50
Astrachan-Paletots Prima Mohär, halblang Mk. 33.00	Plüsch-Paletots einfache und Glockenform Mk. 45.00 58.00
Astrachan-Paletots Prima Mohär, 125 cm lang Mk. 39.00	Sealplüsch-Jacketts 90 cm lang Mk. 65.00
Krimmer-Jacketts Prima Mohär Mk. 42.00	Sealplüsch-Paletots 110 cm lang Mk. 78.00 85.00
Krimmer-Paletots Prima Mohär Mk. 48.00 54.00	Sealplüsch-Paletots extra lang Mk. 95.00

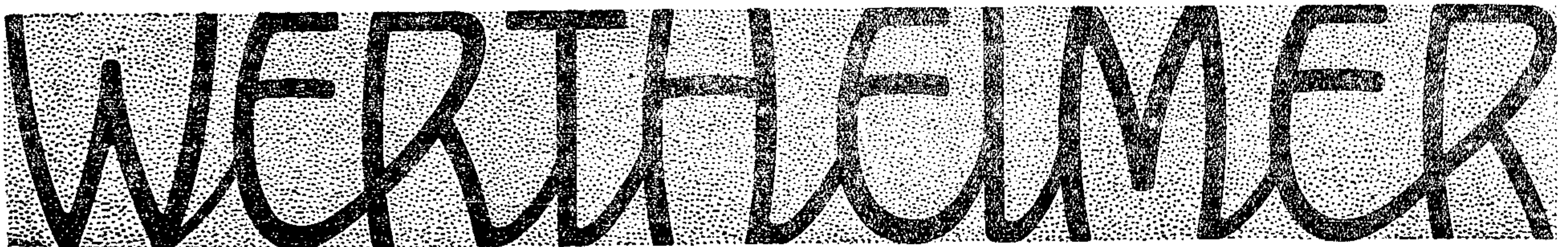
Schwarze Frauen-Paletots aus Ia. Eskimo, Revers und bestickte Schalkragen, auch für starke Figuren Mk. 24.00 30.00

Kostüme aus Ia. Kammgarn, mit Seidenfutter Mk. 36.00 Sport-Paletots jugendliche Gürtelform, einfarbig und kariert Mk. 13.50

Kostüme aus Ia. Köpersamt Mk. 58.00 Flausch-Paletots in allen Farben Mk. 15.00 19.50 24.00

Flausch-Morgenröcke in den beliebtesten Farben Mk. 6.75 10.75 13.50 16.50

Julius



Breiteweg 175/77 Damen-Konfektion :: Kinder-Garderobe Breiteweg 175/77

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Ueb Aug' und Hand fürs Vaterland!

Das schönste Geschenk für Knaben ist ein Luftgewehr, völlig gefahrlos, für Bolzen und Kugel. Luftkistolen von 2.50 Mk. inkl. Zubehör. 2534

Automatische Schieß- und Holzscheiben. Neu! Wurfspiel, vorzügliche Zielübung für Knaben, von 50 Pf. bis 2.00 Mk. Reparaturen an Luftgewehren. Gartenfontänen, Teichpumpen in größter Auswahl.

Ad. Loesche, Gewehrfabrikant, Wilhelmstr. 13. Fernsprecher Nr. 2576.

Volkswanne



leicht transport., geringster Wasserverbrauch, bequemste Heizvorrichtung, in jeder Küche am Gas anzuschließen.

ohne Heizung von 12.00 an

mit Heizung von 22.00 an

Sitzwannen von 7.00 an (auch leihweise) selbsttätige Entleerungsvorrichtung.

Größte Auswahl in sämtlichen 2488 Badeeinrichtungen

Heinr. Schmidt
Große Münzstraße 4, nahe Breiteweg

Zigarren!

Weihnachtspackungen in allen Preislagen 1978

Zigarren - Hohmann
Ecke Alte Ulrichs- u. Prälatenstr.

Betten Betten

Solange Vorrat! Gute neue Betten in federreichem rotem Stoff, 18 Pf. Federn. 2489

z. 1 27.50, Decke, Unterb., 2 Stoff. z. 2 34.50, Decke, Unterb., 2 Stoff. E. Beck Nachf., Knochenh.-Ufer 56.

Königspulver „Aptis“ dient zur Herstell. u. 4 Pfund

Adolph Hauber Nachf.
Inh. Rudolf Grenlich
Drogenhandl. - Fernspr. 2433
Magdeburg-Buckau.

Auf Teilzahlung

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damschgarderobe

Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus G. m. b. H.

vormals Hermann Liebau
Breiteweg 127
Eing. Schrottdorfer Straße.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß unsre bedeutend vergrößerte

Puppen- und Spielwaren-

Abteilung in diesem Jahre ganz besonders reichhaltig ist. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bazar - Magdeburg Jakobstraße Ecke Peterstr.

Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Gr.-Ottersleben.

Am Sonntag den 5. Dezember sind unsre Geschäfte bis abends 7 Uhr geöffnet.

Fleischkonserven,

vom Sonntagbraten abzuschneiden für die im Felde stehenden Angehörigen in 1/2-Pfd.-Dosen für 10 Pf. Porto, in 1/4-Pfd.-Dosen für 20 Pf. Porto. Die Konservendosen kosten 1/2-Pfd.-Größe 15 Pf., die 1/4-Pfd.-Größe 20 Pf., und werden für diesen billigen Preis, nachdem der Braten, frische Wurst, Früchte usw. hineingefüllt ist, noch gratis in meiner Konservierungs-Abteilung mit der Maschine verschlossen. Die Hausfrau legt nun die Dose 1/2 Stunde in kochendes Wasser, hebt die Abresse um die Blechseite und kann ohne jede Verpackung sofort der Post übergeben werden. Ein so in diese Konservendosen eingeleger Braten ist jahrelang haltbar.

Herm. Muscha, Wilhelmstr. 11.

Sudenburg
Halberstädter Straße 46.

Gaslampen

elektrische Lampen, Gas-schirme, Gasbrenner, Gasstrümpfe, Gaszylinder.

Eduard Wild

Arrak, Rum, Kognak

Feinste Deutsche Liköre

den ausländischen Erzeugnissen durchaus ebenbürtig, aber bedeutend billiger, u. a.: Karthäuser (Ersatz für Chartreuse), Abtei-Likör (Ersatz für Bénédictine), Maraschino, Cherry-Brandy, Kakao Vanille, Curaçao, Pfefferminz grün, Pomeranzen grün. — Spezialitäten: Drei-Männer-Tropfen — Trulala-Likör, Deutsch. Drescher, in geschmackv. Ausstattung

zu Weihnachts-Geschenken

vorzüglich geeignet. — ff. Punsch-Extrakte — echten Steinhäger — Doornkaat sowie alle sonstigen Spirituosen.

Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Süd- und Schaum-Weine.

Versandfertige Feldpostpackungen von 80 Pf. an.

VOGEL & CO.

(früher J. Krümmel & Co. Nachf.), G. m. b. H.

Sprit-, Rum- u. Likör-Fabrik, Fruchtsaft-Presserei, Weinhandlung
Fernsprecher 2408 Magdeburg Gegründet 1840

Einzelverkauf im Kontor Braunehirschstr. 2

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1915.

26. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Höchstpreise für Schweinefleisch und Wurst.

Der Kreisaußschuß hat für den Kreis Wanzleben die Festsetzung folgender Höchstpreise vorgenommen:

Beim Verkauf von Schweinen zur Schlachtung darf der Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht übersteigen für Schweine im Lebendgewicht von 80 bis 100 Kilogramm 100 Mark, für Schweine im Lebendgewicht von 60 bis 80 Kilogramm 85 Mark, für Schweine im Lebendgewicht unter 60 Kilogramm 70 Mark, für Sauen 95 Mark. Der Höchstpreis erhöht sich bei Schweinen im Lebendgewicht von über 100 bis 120 Kilogramm auf 110 Mark, von über 120 Kilogramm auf 120 Mark. Die Verteilung der Verkaufsunkosten zwischen Käufer und Verkäufer hat in der bisherigen Weise nach den hier handelsüblichen Gebräuchen zu erfolgen. Zur richtigen Feststellung des Lebendgewichts dürfen bei zum Verkauf kommenden Schweine nach 9 Uhr abends des dem Tage des Verkaufs vorangehenden Tages nicht mehr gefüttert werden. Die weitergehenden Bestimmungen der Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 21. Januar über das Füttern der Tiere auf Schlachtmärkten und Schlachtviehhöfen bleiben hier von unberührt. Bei Abgabe an den Verbraucher darf der Preis für 1/2 Kilogramm nachfolgende Höchstpreise nicht übersteigen: für frisches rohes Schweinefleisch (Karkasade, Schinken, Mägen, Stamm, Watt, Bauch usw.) 1,40 Mark; die besonders beigegebene Peilage darf nicht mehr als 5 Prozent betragen; Schweinefleisch mit angehängten Knochen (schieres Fleisch) einschließlich Lende 1,80 Mark; gehacktes reines Schweinefleisch 1,60 Mark; gehacktes Schweinefleisch mit anderem Fleische gemischt 1,40 Mark; Kleinfleisch (Schmazen, Ohren, Pfoten) 0,60 Mark; ausgepökelte Knochen 0,25 Mark; Klößen und Klößenfett (roher Speck) 1,80 Mark; Schweinefettmalz 2,20 Mark, Wurstfett 1,60 Mark, geräucherter Speck (einschließlich fetten Speck, Schinkenpeck, mageren Speck) 2,20 Mark, Kasseler Rippensteck 1,60 Mark, Schweinepöckelfleisch, Eisbein 0,80 Mark; frische Rohwurst 1,50 Mark, frische Leberwurst 1,50 Mark, frische Leberwurst mit besonderen Delikatesszusätzen (Trüffel-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst, Gänseleberwurst). Die für Fleisch- und Wurstwaren festgesetzten Höchstpreise verstehen sich ab Laden des Schlächters bzw. Verkäufers und für beste Ware, für geringere Ware sind die Preise entsprechend billiger zu stellen.

Benedenbeck, 4. Dezember. (Gemeindevorsteherwahl.) Die am Mittwoch hatterabend Gemeindevorsteherwahl beschloß, den in der Abwässerungsangelegenheit von Magdeburg vorgeschlagenen Vertrag anzunehmen. Es sind jährlich 150 Mark für die Abwässerung an Magdeburg zu zahlen. Für die im Felde stehenden Gemeindegüter wurden 200 Mark für Weihnachtsgaben bewilligt. Hinzu kommen noch 200 Mark, die von privater Seite zu diesem Zwecke gesammelt worden sind. Für den Kochunterricht in der ersten Mädchenklasse wurden 30 Mark bewilligt. Die Waisen werden zu Weihnachten in der üblichen Weise beschenkt. Die Versorgung der Bevölkerung mit Butter soll versucht werden.

(Weihnachtspakete.) Für die Kriegsteilnehmer müssen die genaue Abrechnung schriftlich im Gemeindebureau abgegeben werden, damit die Weihnachtspakete verhandelt werden können.

Groß-Ottersleben, 4. Dezember. (Kontrolle der Höchstpreise.) Jede Frau muß selbst die Kontrolle über die Höchstpreise ausüben. Die Lebensmittelpreise sind so hoch, daß keine Arbeiterfrau noch über den Höchstpreis bezahlen kann. Bei Ueberschreitungen von Höchstpreisen muß eine gewissenhafte Prüfung auf jeden Fall erfolgen, damit Anzeige erstattet werden kann. Alle Beschwerden in dieser Angelegenheit werden für Groß-Ottersleben und Bennedenbeck vom Genossen Dankert entgegengenommen.

(Feuer.) Am Donnerstag morgen brach in der Steinstraße in einem Wohnhaus Feuer aus. Vermutlich ist es durch Kinder entstanden. Beim Entdecken der Feuerwehr stand das Dach schon in Flammen. Von hilfsbereiten Leuten wurden die Wohnungen geräumt, in denen meistens Arbeiterfamilien wohnen. Würden die Soldaten nicht gewesen sein, die sich eifrig an den Lösch- und Reinigungsarbeiten beteiligten, konnte das Feuer größeren Umfang annehmen.

(Kriegsbeschädigtenfürsorge.) Mit Eifer nehmen sich die Gewerkschaften der Kriegsbeschädigten an. So mancher Vorschlag der Gewerkschaften ist mit Erfolg durchgeführt worden. Auch so mancher Kriegsbeschädigte ist durch ihre Hilfe zu neuem Rechte gekommen. Für die Drüschau Grob-Ottersleben, Klein-Ottersleben und Bennedenbeck haben die Gewerkschaftsvorstände den Genossen Klösch mit der Auskunftserteilung für Kriegsbeschädigte beauftragt. Jeder Kriegsbeschädigte erhält hier unentgeltlich Auskunft. Es braucht keiner die privaten Auskunftsbureaus zu bezahlen und Geld für oft unzureichende Auskünfte zu zahlen. Auch Nichtorganisierte erhalten Auskunft.

Wahlkreis Zerichow 1 und 2.

Burg, 4. Dezember. (Petroleumausgabe.) Für Heimarbeiter und Heimarbeiterrinnen, die die Zuteilung von Petroleum beim Magistrat beantragt haben, erfolgt die Ausgabe vom 7. Dezember an. Bezugscheine werden an diesem Tage von vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Stadtbüro ausgeben. Der Preis des Petroleums beträgt in den Ausgabestellen 32 Pfg. für 1 Liter. Auf den Bezugschein in ist die Ausgabequelle, der das Petroleum zu entnehmen ist, verzeichnet.

(Ein größerer Posten Reis) wird demnächst durch Vermittlung des Magistrats an die minderbemittelte Bevölkerung ausgegeben werden. Die Kolonialwarenhändler, die sich der Reisabgabe unterziehen wollen, haben ihre Vorstellungen bis zum 7. Dezember schriftlich oder mündlich im Stadtbüro einzureichen.

(Der städtische Fleischkonservenverkauf) wird am 10. Dezember geschlossen. Rohwurst und Sülzwurst sind noch vorhanden.

(Der Plauer und Hefenanal) sind vom 2. Dezember an wieder für die Schifffahrt geöffnet.

(Der städtische Arbeitsnachweis) wies im November 118 männliche Arbeitsuchende auf. Durch diese wurden von 166 offenen Stellen 79 besetzt. Für 49 weibliche Arbeitsuchende standen 9 Stellen offen, von denen 8 besetzt wurden.

(Einen Vortrag) über „Deutsche Art und Kunst“ hält am 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, der Museumsdirektor Professor Dr. Kolbe aus Magdeburg in der Aula des Gymnasiums. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Wahlkreis Ochersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 4. Dezember. (Neue Höchstpreise für Wild) sind vom Magistrat festgesetzt worden. Wesentliche Veränderungen sind für den Verkauf der Haren und Kaninchen vorgenommen die jetzt nur nach Stück verkauft werden dürfen. Der Höchstpreis beim Verkauf durch den Wildhändler an den Verbraucher beträgt: für Hasen im Fell das Stück 4,50 Mark, für Hasen geriegt: Hälften 2,25 Mark, Meuten 1,50 Mark, Kaninchen 0,50 Mark, Geriegt 0,25 Mark, Kaninchen im Fell 1,30 Mark, Kaninchen ohne Fell aber mit Geriegt 1,30 Mark. Bezugsüber der ersten Preisfestsetzung ist jetzt der Preis für Kaninchen fast um die Hälfte niedriger.

(Weihnachtsmärkten im Stadttheater.) „Jung Habenichts und das Subrennen“ ist der Titel des reizenden Weihnachtsmärchens, durch welches am 6. Dezember nachmittags 3 Uhr den Kindern eine besondere Weihnachtsfeier bereitet werden soll. Den Verkauf zu dieser Vorstellung hat die Firma J. Schummeleberg, Holzmarkt, übernommen. Es ist jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß nur in der Zeit von 10 bis 11 Uhr und von 3 bis 7 Uhr Eintrittskarten ausgegeben werden. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

(Die städtische Badeanstalt) ist von Sonnabend an wieder geöffnet. Volkssbad findet am Sonntag aber nicht statt.

Wahlkreis Kalbe-Ochersleben.

Ochersleben, 4. Dezember. (Die Höchstpreise für Schweinefleisch) haben in verschiedenen Fällen eine Herabsetzung erfahren. Der Höchstpreis beträgt für Kleinfleisch (Schmazen, Ohren, Pfoten) und für Knochenfleisch 60 Pfg. für frische und angebräunte Rohwurst 1,50 für frische und angebräunte Leberwurst 1,50, für frische Bratwurst (Schmorwurst) 1,50, für angebräunte Bratwurst (Schmorwurst) 1,50, für frische und angebräunte Leberwurst sowie Sardellenleberwurst 1,60, für geräucherte Bratwurst 2,20, für hartgeräucherte Bratwurst 2,40, für Schlachtwurst 2,40, für Schlachtwurst (Dauervare) 2,60 Mark.

(Tödlicher Unfall.) Der Bergmann August Pech verunglückte auf dem Kalwerk Askania der Kalwerke Ochersleben. Pech war 27 Jahre auf dem Werke beschäftigt.

(Eine Geldsammlung von Schülern.) Trotz aller Entbehrungen, die den Familien der Kriegsteilnehmer auferlegt sind, haben die Kinder der Johannis-Volksschulen zur Beschaffung von Heimatpaketen 51 Mark abgeliefert.

(Wie die Höchstpreise für Kartoffeln wirken.) beweist die eingetretene Knappheit an Kartoffeln. Daß jedoch Kartoffeln vorhanden sind, zeigt folgendes Angebot eines hiesigen Landwirts. Derselbe schreibt: Weltfeinste Kartoffeln, Züchter vier Mark, sind zu haben. Zunächst magt sich der Verkäufer, da er Erzeuger ist, irreführend, weil er mehr als den Erzeugerpreis fordert; dieser Preis beträgt 2,85 Mark. Ferner beweist er noch, daß, sobald ein höherer Preis gezahlt wird, Kartoffeln zu haben sind. Der Beside wird auf jeden Fall der Sache näher treten.

Ahendorf, 4. Dezember. (Zu wenig Brot.) Die vorerwähnte E. M. von hier fällt am 16. Juni ihr Wortbuch und beschaffte sich dadurch mehr Brot für ihre Familie. Die Angeklagte wurde vom Landgericht Magdeburg wegen Urkundenfälschung zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Quedlinburg, 4. Dezember. (Kuchenbrotverbot.) Der Magistrat hat bekannt, daß die Herstellung von Kuchen, Stollen und Kapistuchen aus Heizen verboten ist. Das Verbot erstreckt sich auch auf Haushaltungen. Die gewerdmäßige Herstellung von Kuchen mit mehr als 15 vom Hundert Roggen- oder Weizenmehl ist den Bäckereien und Konditoren an Sonnabenden, an denen es bisher gestattet war, untersagt. Dasselbe trifft auch auf Haushaltungen zu.

(Verkauf von Fleischdauerwaren.) Der Magistrat hat eine Anzahl Geschäfte, darunter auch den Konsumverein, mit dem Verkauf von Fleischdauerwaren beauftragt. Der Verkauf geschieht nur gegen Mark n, die gegen Vorzeigung der Brotskarte ausgestellt werden. Die Ausstellung der Mark n erfolgt in derselben Weise wie die der Brotkarten. Es wäre doch wohl zweckmäßig, wenn die Zeit, in der die Ausstellung erfolgt, an den Verkaufsstellen bekanntgemacht würde. Haushaltungsvorläufe können drei Eingekaufene eine Karte lösen. Zum Verkauf kommen Schweinefleisch in Kuchen die Pfunddose zu 1,35 Mark, Leberwurst die Pfunddose 1,20 Mark, Sülze die Pfunddose 1,25 und Rindergulasch die Zweipfunddose 2,00 Mark.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Salzwedel, 4. Dezember. (Ausgabe des Petroleums) von Stendal wird gewordenen Pullen angefallen und in Folge dessen wurde der Militär Pagels in Mecklen. Das Tier mußte von einem Hinzueilen, der den Angefallenen nicht mehr retten konnte, erschossen werden.

Tangermünde, 4. Dezember. (Petroleum für Schiff-fer.) Die Strombauverwaltung in Magdeburg hat sich um die Sicherstellung des Verfalls von Petroleum an Schiff-fer ihrer Kasse bemüht. Für Tangermünde rüht die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft eine Ausgabe-stelle beim Gastwirt Karl Rohmann ein. Das Petroleum wird nur gegen eine vom hiesigen Wasserbauamt nach Vorzeigung des Eichscheins ausgestellte Strompolizeische Verzeichnung, die außer am Sonnabend nachmittags an den Verkaufsstellen 8 1/2 und 12, 3 und 6 Uhr ausgegeben wird, zu teilen, von der Petroleum-Gesellschaft bestimmten Preise verabfolgt. Das Petroleum darf nur zu dem angegebenen Zwecke und nicht zur Straßenbeleuchtung usw. verwendet werden.

Kleine Chronik.

Dreifacher Mord und Selbstmord

In der Mutter ist man bei Pöhlungen (Wernigerode) auf die Spur gekommen. In einem Kochhaus mag sein seit mehreren Wochen mit seinen drei Kindern verübten Selbstmord verübt auf. Mit einem Brotmesser hatte er seine Kinder die Kehle durchgeschnitten und sich selbst auf die gleiche Art umgebracht.

Ein Mektor.

Nach der „Vaterländischen Staatszeitung“ ist in Mirdel-Altbera bei Osnabrück in Vaterländischer Schreiber ein Mektor mit Sternschnuppenfall beobachtet worden. Das Mektor war so stark leuchtend, daß während einer halben Minute die Nacht hell wurde.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 3. Dezember. Todesfälle: Witwe Wilhelm Weber geb. Kreuzer, 81 J., 1 M., 8 T. Witwe Marie Minderwiler geb. Drove, 76 J., 2 M., 17 T. Widwer Hermann Brandes, 60 J., 4 M., 26 T. Hans Noack, 2. des ständlers Adolf Franke, 3 J., 10 M., 2 T. Witwe F. des Bauers Emil Feld, 1 J., 7 M., 12 T. Agnes, 2. des Arztes Otto Hoff, 9 M. Fritz, 6. des Arbeiters Wilhelm Jungmann, 6 M., 27 T. Erich, 6. des Arbeiters Ernst Meeben, 6 M., 1 T. Adolf, 6. des Bergmanns Franz Raufe, 2 M., 27 T. Elisabeth, 2. des Eisenbahnarbeiters Karl Hoppe, 2 M., 11 T. Paula, 2. des Schneiders Otto Langewald, 1 M., 10 T.

Budau, 3. Dezember. Todesfälle: Unteroffizier d. L. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 264 Stellmacher Friedrich Köpfer, 32 J., 8 M., 5 T. Musikförier im Braunschweig. Inf.-Regt. Nr. 62 Former Richard Deutloff, 22 J., 10 M., 11 T. Landwehemann im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 26 Schloffer Hans Vormann, 29 J., 6 M., 9 T.

Neustadt, 2. Dezember. Todesfälle: Paul, 6. des Eisenrehers Wilhelm Brünge, 2 Sid. Postkassener a. T. Georg Baumgart, 82 J. Musikförier im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 263 Schloffer Paul Engel, 20 J. Musikförier im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 263 Arbeiter Paul Antog, 23 J. Füßler im 6. Garde-Regt. zu Fuß Dreher Ernst Griga, 22 J. Kupferschmied Wilhelm Müller, 18 J.

Briefkasten.

Zur Weihnachtsbezeichnung unserer Kriegervaffen gingen ein: Redaktion der Volksstimme 36,00. Dr. Lehning 20,00.

Wettervorhersage.

Sonntag den 5. Dezember: Volkig, mild, zeitweilige Regen.



Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität

Truffrei

A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

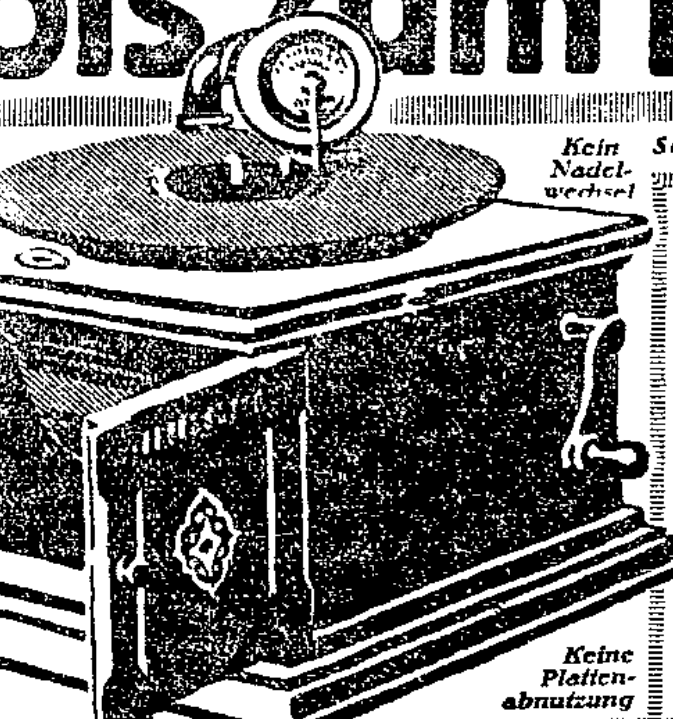
Ohne Zahlung bis zum Frieden

Um die Anschaffung unserer berühmten trichter- und nadellosen Sprechapparate auch in Kriegszeiten jedermann zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unseren üblichen Bedingungen der Lieferung zur Probe und gegen kleine Monatsraten an ersichtliche u. solv. Kalkulanten noch eine außerordentlich Erleichterung hinzuzufügen, nämlich daß die

1. Rate erst einen Monat nach Beendigung des Krieges

fällig sein soll. Sie haben also während des Krieges, ungeachtet seiner Dauer, nichts zu zahlen, ohne daß wir Zinsen oder einen höheren Preis als den bisherigen berechnen. Lassen Sie sich also unseren Apparat sofort kommen! Da wir mit bedingungslosem Rückkaufrecht bei Nichtgefallen liefern, haben Sie nicht das geringste Risiko. Zu leicht mit dem Apparat erhalten Sie 20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Saffir-Platt-n. Saffir-Platten sind konkurrenzlos und der Gipfel der Vollkommenheit, da sie im Gegensatz zu den üblichen Platten ohne Nadelwechsel spielen, nahezu unabwärtig sind und infolgedessen nach Jahren ebenso schön und rein erklingen wie beim ersten Spiel.

Lieferung erfolgt sofort! Unser herrlicher Apparat in echt Eiche kostet nur 60 Mark, jede Saffir-Doppelseite 6 Mark, jede Saffir-Platte wie von der Fabrik vorgeschrieben, 3,30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so zahlen Sie während des Krieges überhaupt nichts, vier Wochen nachher antanzend, monatlich nur 4 Mark, bis Apparat und Platten beglichen sind. Bei Nichtgefallen haben Sie lediglich die unbedeutenden Transportkosten zu tragen.



Kein Nadelwechsel

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

BESTELLSCHEIN an

Bial & Freund, Postf. 288/152 Breslau

Senden Sie mir Ihren trichter- und nadellosen Sprechapparat mit 20 ausgewählten Platten auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Saffir-Platten 5 Tage zur Probe. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Ihre Firma in Breslau franko zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausg. d. d. den Apparat 60 Mark und für jede Saffir-Doppelseite 3,30 Mark in Monatsraten von 4 Mark, vier Wochen nach Beendigung des Krieges beginnend. Erfüllungsort ist Breslau.

Vor- u. Zuname

Beruf

Ortu-Datum

Keine Pfandnutzung

Stree Nr.

Platz

Verlangen Sie sofort unsere Probeseudung mit eingedrucktem Schein!

Öffentl. Frauen-Versammlung

am Dienstag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
im **Diamantbräu, Berliner Straße 14.**

Tagesordnung:

Die Pflichten der Frauen während des Krieges. Rednerin: Frau Luise Zieg (Berlin).

277

Dem Vortrag folgt freie Aussprache!

Die Frauen Magdeburgs werden dringend ersucht, sich an dieser wichtigen Versammlung zu beteiligen. Auch die Männer sind zum Besuch eingeladen.
Der Einberufer: Fr. Henneberg.

Uniformschneider-Versammlung

am Montag den 6. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr,
im „Goldenen Schiff“, Fährkammer 6.

Tagesordnung:

- Die Notwendigkeit der tarifl. Regelung der Löhne in der Uniformschneiderei in Magdeburg. Referent: W. Ploog (Leipzig).
- Verchiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Kollegen der Branche, auch derjenigen, welche nur vorübergehend in Zivilgeschäften Uniformarbeiten mitmachen, ist in ihrem eignen Interesse erwünscht.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Städtisches Orchester

Leitung: Kapellmeister Dr. Walter Rabl.

Stadttheater

Mittwoch den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

2. Sinfonie-Konzert, Abt. B.

Solist: Kammer Sänger

Heinrich Knot

(Tenor) aus München.

Beethoven:

Ouvertüre „Coriolan“ — Lieder: Bitten :. : Busslied — Sinfonie Nr. 4 in B —

Wagner:

Eine Faust-Ouvertüre — Siegfrieds Erzählung und Tod Trauertarsch aus „Die Götterdämmerung“ — Ouvertüre „Rienzi“.

Eintrittskarten (einschl. Billetsteuer):

Zum Konzert: 1. Rang 5.10 und 4.35 Mk., Parkett 4.35, 3.35, 2.85, 2.60 und 2.10 Mk., 2. Rang 2.10 und 1.05 Mk., 3. Rang 1.05, 0.65 und 0.25 Mk.

Zur öffentlichen Hauptprobe am Konzerttage vormittags 11 Uhr: 1. Rang 1.55 Mk., Parkett 1.55 Mk., 2. Rang 1.05 Mk. sind in der **Heinrichshofenschen Musikalienhandlung** von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr, am Konzerttage von 1/11 Uhr vormittags bzw. von 7 Uhr abends an der Theaterkasse zu haben.

Stadtmission.

Montag den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:

Marcell Salzer.

Zeitgemäßer Ernst und Humor, vorw. neues Programm. Karten Mk. 2.60 und Mk. 1.55 (numeriert) und Mk. 1.05 (nichtnum.) bei Heinrichshofen (9-2 u. 4-7) u. Abendkasse.

Neustädter Schützenhaus

am Vogelgefang.

Angenehmer Familien-Verkehr.

Der Saal u. sämtliche Nebenräume sind gut geheizt. Um freundlichen Zuspruch bittet Ang. Bramann.

Heute Sonntag gr. Schweinefleisch im Lindenhof Wurst und Schmalz gebe an meine werthen Gäste ab.

Gesellschaftshaus „Hofengarten“

Leipziger Straße 45b, vor dem „Lindenhof“

Grosses Konzert.

Restaurant u. Kaffee Schwarzer Adler

Inhaber: Otto Kunze

Magdeburg - Budan.

Gewichte meine behaglich eingerichteten Räume zur Abhaltung von

Kaffee-Kränzchen.

Gutgepflegte Biere und Weine. Gute Küche.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschl. Verwaltung Magdeburg. — Bureau: Knochenhauerufer 28.

In die Familien unserer zum Kriegsdienst eingezogenen Kollegen zahlen wir auch in diesem Jahre eine

Weihnachts-Unterstützung.

Dieselbe kommt vom 13. Dezember an im Bureau wie folgt zur Auszahlung: An alle Bezugsberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben

A—C	am Montag	den 13. Dezember,	vorm. von 10—1	Uhr
D—G	"	"	nachm. "	4—7 "
H—J	"	Dienstag "	vorm. "	10—1 "
K—L	"	"	nachm. "	4—7 "
Li—M	"	Mittwoch "	vorm. "	10—1 "
N—R	"	"	nachm. "	4—7 "
S	"	Donnerstag "	vorm. "	10—1 "
T—Z	"	"	nachm. "	4—7 "

Dieser Zeitpunkt muß genau eingehalten werden. Als Ausweis ist der Schein, welcher zum Empfang der finanziellen Unterstützung berechtigt, mitzubringen. Die Verwaltung.

Konsum- und Spargenossenschaft für Gommern u. Umg. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Gommern, Bez. Magdeburg.

aktiva.	Bilanz am 30. September 1915.	passiva.	
Betriebswerte:			
An Lagerbestands-Konto	38 000.00	Per Referenz-Konto	8 492.48
An Inventar-Konto	4 000.00	Per Geschäftsguthaben-Konto	7 792.71
An Verlags-Gesellschaft-Beteiligungskonto	303.94	Aufgenommene Betriebsmittel:	
An G.C.G.-Beteiligungskonto	1 504.15	Per Spareinlagen-Konto	52 386.67
Grundbesitz:		Per Kautions-Konto	2 050.00
An Grundstücks-Konto	40 000.00	Per Grundstücksbelastung:	
Verfügbare Werte:		Per Hypotheken-Konto	4 500.00
An Giro-Konto	793.26	Per Sparabatt-Guthaben-Konto	5 803.58
An Wechselgeld-Konto	210.00	Per Lieferanten-Warenschulden	644.89
An Kassenbestands-Konto	1 192.01	Per Erübrigung	236.23
	Summa 81 846.56		Summa 81 846.56

Verlust- und Ueberschussrechnung.

Debet.	Verlust- und Ueberschussrechnung.	Kredit.	
An Geschäftskosten	8 051.53	Per Gewinn an Waren	12 847.38
An Frachten	2 764.94	Per Lieferanten-Erlös	724.48
An Inventar-Abreibung	419.16		
An Referenzfonds-Ueberweisung	1 600.00		
An Erübrigung	236.23		
	Summa 13 071.86		Summa 13 071.86
Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Geschäftsjahrs 494			
Zu Laufe des Geschäftsjahrs neu eingetreten 76			
Zu Schluß des Geschäftsjahrs schieden aus durch Aufündigung 570			
Tod 7			
Zu Ende des Geschäftsjahrs 557			
Die Vergütung vermehrte sich um 784.44 Mark			
und betrug am Schluß des Geschäftsjahrs 7792.71			
Die Kapitalsumme vermehrte sich um 1890.00			
und betrug am Schluß des Geschäftsjahrs 167.10			
Vorliegende Bilanz ist von uns geprüft und mit den Büchern und Belegen übereinstimmend befunden worden.			
Der Aufsichtsrat. Z. U.: Max Gazinski, stellvertretender Vorsitzender.			

Konsumverein für Hötensleben u. Umg. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Öffentl. Generalversammlung

Sonntag den 12. Dezember 1915 nachmittags 2 Uhr, im „Bergkrug“ im Saale des Herrn W. Westpfahl.

Tagesordnung:

- Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1914/15.
 - Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 - Bericht des Aufsichtsrats.
 - Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns sowie Aufhebung von Verzinsung der Geschäftsguthaben mit Rückwirkung auf das Geschäftsjahr 1914/15.
 - Wahl von 2 Ersatzmännern zum Aufsichtsrat.
 - Geschäftliches.
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder, besonders der Frauen bittet
- Der Aufsichtsrat
Karl Henzeleit, stellv. Vors.

Ein Spielplan übertrifft den andern im
Zirkus Blumenfeld
Magdeburg

Bitte überzeugen Sie sich ab 25. Dezember 1915 bis 9. Januar 1916

Erdgeschoss:
Angen., behagl.
Familien-Kaffee.

Kaffee Kerkau

2645
Große Münzstraße 18

I. Stock: Gr. Billardsaal, Schöner Kartenspiel-saal.

Stadttheater.

Sonntag den 5. Dezember, Anfang 8 Uhr

Kinder-Weihnachtsvorstellung

Jung Habentz und das Silberprinzchen

Einmaliges Schauspiel der f. f. Hojopern- und Kammerfängerin Hadwig Francoillo-Kaufmann

Der Troubadour.

Wohin gehen wir heute?
Alle nach Müller-Liparts bestem und bestes renommierstem gemütlich. Familien-Theater

Fürstenhof-Theater

Eng. Prälatenstr. 2 gr. Vorstellung, 4 und 8 Uhr.

In beiden Vorstell. Hl. Aufführ., Fach o. Ende, 3. erstmalig

Schuster Fips

Ein lust. Schläger m. Gesang in 4 Akten

1. Fipens Ehe. 2. Et is 3. Bienen. 3. Wenn d. Frühling kommt.

4. Schuster Fips und sein Geselle Schnips.

Nachm. Erw. 20. Kind. 10 Pf. abds. bef. H. Preis. — Montag Anf. 8.20. Alle Vorzüge, gelt.

Die Prinzessin vom Nil.

Nachmittags: Kleine Preise.

Stephanshallen

Direktion Rich. Frohertz

Täglich abends 8 Uhr:
Das berühmte **Marow-Ensemble**

Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

Bierpalast

39 Breiteweg 39

Täglich

KONZERT

2506 Andreas Berg.

Praktische preiswerte Weihnachts-Wäsche!

Damenwäsche

Damenhemden aus kräftigem Hemdentuch, in 5 verschiedenen Formen, mit Bogenspitze garniert. **2.25**

Damenhemden aus feinem Madapolam, mit eleganter Stickerei garniert. **2.75**

Damenhemden aus feinem Madapolam, mit eleganter Handstickerei. **3.50**

Damen-Nachthemden . . . 5.50 u. **4.50**

Damen-Nachtjacken . . . 3.00 u. **2.25**

Damen-Beinkleider . . . 2.90 u. **2.50**

Damen-Frisierkragen . . . 5.50 u. **3.90**

Damen-Stickereiröcke . . . 7.50 u. **5.75**

Bettwäsche

Buntkarierte Bezüge mit je 2 Kissen **7.50** und **6.50**

Weisse Satinbezüge mit je 2 Kissen **8.50** und **7.50**

Betttücher aus ganz schwerem Dowlas 150x230 **3.50** und **3.25**

Uberschlaglaken für Steppdecken mit feinem Hohlraum und Stickerei, 150x265 **9.50** und **8.50**

Kissenbezüge 85x85 passend zu obigen Laken **3.00** und **2.75**

Steppdecken 150x200, aus feinem Seidenglanz satin **16.50** und **12.00**

Tüllbettdecken über 2 Betten hochelegant **16.00** und **10.50**

Handtücher

Drellhandtücher, 50x115, gestümt und gebündert 1/2 Dutzend **5.75** und **5.25**

Jacquard-Handtücher, 50x115, gestümt und gebündert 1/2 Dtzd. **6.50** und **5.75**

Tischtücher

Jacquard-Tischtücher, 115x130 3.50 **2.50**

Dazu passende Servietten 1/2 Dutzend **3.50**

Tischgedecke mit 6 Servietten 130x170 **7.50**

Teegedecke mit 6 Servietten **6.50**

Kaffeedecken und Tischdecken

in hervorragender Auswahl von schönen und neuen Mustern.

Taschentücher

Damen-Taschentücher aus Batist und Leinen, mit feiner Stickerei. Karton 8 Stück **3.50** und **3.00**

Damen-Taschentücher aus Batist mit eingestickten Buchstaben Karton mit 6 Stück **2.25** und **2.00**

Herren-Taschentücher und Kinder-Taschentücher in vielen Sorten zu allen Preisen.

Haus- und Wirtschafts-Schürzen.

Zierschürzen, Kinderschürzen in allen Größen und Formen.

Schwestern-Schürzen.

Die Firma führt nur bewährte, solide Fabrikate und verbürgt sich für beste Haltbarkeit aller Artikel.

Heinemann & Simon Wäsche-Aussteuergeschäft = 40 Breiteweg 40. =

Leihhaus

der Firma **Gustav Oelbner**

früher Weinfaßstr., jetzt nur noch Leiterstraße 2, Fernsprecher 3577.

beliebt Gegenstände aller Art und in jeder Höhe.

Auffallend billig!

Wringmaschinen
Waschmaschinen
brauchte Nähmaschinen

Fahrräder
goldene und silberne

Taschenuhren
Wanduhren, Uhrenten aller Art, besonders große Auswahl in massivem 14karät. Gold, Spezialität: 35 und 75,000 Feingoldfette mit 15jähr. Garantie, gold. Ringe usw. auch Schmuck u. Silberarbeiten, Barometer, Ferngläser, Brillantringe, gute alte Geigen, Trummeln, Mund- u. Handharmonikas u. verschiedene andre Gegenstände. 2531

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe von

Gustav Oelbner

Inhaber: Franz Koch, früher Weinfaßstr., jetzt nur noch Leiterstraße 2, Fernsprecher 3577.

NB. Auf jede neue Uhr, die vorher es von einem erfahrenen Uhrmacher geprüft wird, schriftliche Garantie.

Obstbäume

in allen Sorten u. Formen. Hochstämme Prima 1.50-1.80; Busch 0.80, 0.80, 1.00 u. 1.25, auch sehr starke 4-5jähr. u. 6-8jährige. Spalier 1.00, 1.25, 2 Stagen 1.50 bis 1.75. Ferner ein großer Posten 3-4, 4-5, 6-8jährige starke Pyramiden u. Spalier, 3, 4 und 5 Stagen, sehr billig. 2000 Halbstämme in Apfel, Birnen, Pfäulen, auch alle Sorten Gehäusen 0.80, 1.00 u. 1.25. U-Formen und zweiarmlige Korbdorn 1.75. Sehr starke Kastanien, Ulmen, Eichen u. Ahorn. 2000 Schattenschirmen in Buch 0.50, 0.75 und 1.00, Fächer 1.00-1.25. Wandelbäume u. Gießelbäume in Halbkreis und Busch 1.25-1.50 und 50-60 Pfg. 1000 hochst. Rosen Prima 0.65, 0.80, 1.00 u. sehr hoch 1.25, 7000 niedr. sehr edle 10 Stück 2.50, 100 Stück 20.00, 2000 Stück Stachelrosen, weiß, blau, rot, rosa, gelb und weiß 30, 40, 60 Pfg. Hier- und Dornrosen 30, 40, 50 u. 75 Pfg. Schneeball 50 bis 75 Pfg. Johannisbeerfrüchtler 3000 Stück sehr starke, rote, weiße und schwarze, 3-4jährig, 10 Stück 3.00-3.50, 100 St. 25.00. Stachelbeer- 10 St. 2.50-4.00, 100 St. 30.00. Himbeer- 10 Pfg. Stachelbeer- u. Johannisbeer-Hochstamm 0.80, 1.00, mit sehr starken Kronen 1.25, 100 Stück 90.00. Walnussbäume 300 Stück 1.50, 2.00, 2.50. Sehr starke Pfirsiche u. Aprikosen, Nüsse u. Äpfel 3-4jährig 1.75 bis 2.50, zickzack 2 Meter hoch, Rotdorn hochst. 1.50-1.80. Daintenfr. veredelt, sehr starke 1.25, Gießelbäume, starke, 1.25-1.50. Stachelrosen, hochst. Halbfr. u. Busch, Stachelrosen, starke Teilkronen, 100 St. 15.00, 10 St. 2.00. Rosenzweigen 100 St. 2.50. Wilder 0.40. Topfplanen in allen Größen für Balkon und Zimmer. Blumenwiebels in allen Sorten sehr billig. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Vereine. Garten- u. Rosen-Anlagen werden angefertigt.

F. W. Kühner & Co.
G. m. b. H. 2485
Baumschule am Güßler Weg.
Bestellungen: Kaiserstr. 95, 1

Schaffstiefel

und andre Arbeitstiefel unerreicht billig! Verkauf auch an Händler!

Hans Herzberg
2548 Schopenhauerstr. 1a
an der Katharinenkirche.

Magdeburg - Neustadt

Lübecker Str. 24

Ecke Ritterstraße bei

Lehmann & Arndt

sind sehr billig und in großer Auswahl auf Lager

Winter-Ulster

Sonntags bis Weihnachten auch nachm. 3-7 geöffnet

Joppen Paletots

Hosen 2590

Anzüge etc.

für Herren und Knaben

Auf Kredit Anzüge Ulster

und

Möbel

Kompl. Braut-Ausstattungen in großer Auswahl und in jeder Preiskategorie.

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, I.
Gegründet 1872. 292

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Carl Julius Braun

Buckau, Schönebecker Straße 48. 2490

Lederausschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel

Große Auswahl! Billigste Preise!

Zum Weihnachtsfest

Große Auswahl in

Puppen-Safel-, Kaffee- und -Waschservicen. 2526

Walter Fr. Loesche
34 Tischlerbrücke 34

Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unsern Lesern folgende

billige

Klassiker-Ausgaben

Schillers Werke	1 illust. Bände, Sezitonformat	3.50
Goethes Werke	1 Band	2.00
Reuters Werke	3 Bände	4.00
Heines Werke	3 Bände	4.00
Shakespeares Werke	2 illust. Bände, Sezitonformat	3.50
Lessings Werke	1 illust. Band, Sezitonformat	2.00
Uhlands Werke	1 illust. Band, Sezitonformat	2.00
Chamisso's Werke	1 illust. Band, Sezitonformat	2.00
Rückert's Werke	1 illust. Band, Sezitonformat	2.00
Grillparzers Werke	2 illust. Bände, Sezitonformat	3.00
Gerstäckers Werke	2 illust. Bände, Sezitonformat	3.50
Freiligrath	2 Bände	3.50
Hebbels Werke	2 illustrierte Bände	4.00

Buchhandlung Volksstimme

Grosse Münzstrasse 3.

Durch die Anmeldepflicht der Seife u. Sette

und durch das Verbot, bis zum 1. Dezember er. mehr als 1/6 des in den letzten 3 Monaten hergestellten Quantums Seife zu fabrizieren, bin ich nicht in der Lage, große Posten Seife, wie ich sie für meine Geschäfte brauche, zu beschaffen, und verkaufe ich daher bis auf weiteres Stangenseife an Privats nur noch in Quanten von 10 Pfund, Schmierseife nur in Original-Packungen.

Hamburger Tonnenseife

1 Tonne 120-130 Pfd. Mt. **30.00** Kübel 60-65 Pfd. Mt. **16.00**

Gimer ca. 40 Pfund . . Mt. **10.00** Kübel 26-28 Pfd. Mt. **7.50**

10 Pfund Mt. **3.00** 5 Pfund Mt. **1.60**

Gelbe Schmierseife „Elbster“

Kübel 60-65 Pfund . . Mt. **20.00**

Gimer ca. 40 Pfund Mt. **14.00** Kübel 26-30 Pfund Mt. **10.00**

Kiste ca. 12 1/2 Pfund Mt. **5.00** 5 Pfund Mt. **2.25**

Gelbe Stangenseife

10 Pfd. Mt. **4.50** 5 Pfd. Mt. **2.30**

Andreas Andresen, Magdeburg, Leiterstr. 16, 4. Haus vom Breiten Weg. 2537

Berstand nur vom Hauptgeschäft: S a r b u r g a. d. E., Edelbüttelstr. 34, und nur gegen Voreinsendung des Betrags.

Beneke & Lattey

Magdeburg - Breiteweg 169

empfehlen zu passenden Weihnachts-Geschenken:

Teppiche	Dekorationen	Klubsessel
Diwandecken	Gobelins	Ledermöbel
Tischdecken	Gardinen	Rauchtische
Reisedecken	Orient-Teppiche	Büstenständer
Schlafdecken	Korbmöbel	Blumenkrippen
Autodecken	Truhen	Frisier Toiletten
Felle	Spieltische	Flurgarderoben
Linoleum		Standuhren

Billigste Preise! 2530 **Grosse Auswahl!**

Weihnachts-Wäsche

in bekannten guten Qualitäten, zu niedrigsten Preisen

Tischwäsche

Tischtücher und Mundtücher
in Halbleinen und Reinleinen, Dreil und Jacquard
Tischtücher Stück von M. 3.50 an
Mundtücher 1/3 Dtzd. von M. 4.00 an
Einzelne Tischtücher besonders preiswert
Einzelne Mundtücher, 60x60 ein groß
reinleinen, Schachbrettmuster . . . 1/2 Dtzd. M. 5.50
Farbige gewebte Tischdecken . . . von M. 2.10 an
Kaffee-Gedecke mit 6 Mundtüchern M. 9.75 8.75 8.00 7.00

Bettwäsche

Abgepaßte Bezüge (für 1 Deckbett und 2 Kissen)
weiß und bunt von M. 6.70 an
Fertige Bezüge (für 1 Deckbett und 2 Kissen)
bunt kariert Bezug M. 7.00 8.00
bunt geblümt Bezug M. 7.75 8.25 9.50
weiß glatt und gestreift Bezug . M. 8.35 9.50 usw.
Fertige Kopfkissen-Bezüge
mit Maschinen-Langette und Säumchen oder mit Loch-
stickerei M. 2.50 2.75 3.75 4.75
Fertige Bettlaken M. 2.50 3.50 3.75 4.30 usw.

Handtücher

Halbleinen Dreil, ges. u. geb., 1/2 Dtzd. von M. 4.25 an
Baumwollen Gerstenkorn, gesäumt und gebändert
1/2 Dtzd. von M. 4.50 an
Halbleinen Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, weiß
und mit roter Kante . . . 1/2 Dtzd. von M. 4.65 an
Halbleinen Jacquard . . . 1/2 Dtzd. von M. 5.50 an
Reinleinen Dreil, ges. u. geb., 1/2 Dtzd. von M. 7.25 an
Halbleinen Militär-Handtücher, gesäumt und gebändert
1/2 Dtzd. M. 3.50
Wischtücher 1/2 Dtzd. von M. 2.25 an

Schürzen

Blusenform von M. 1.60 an
Kittelschürzen " 2.40 "
Hausschürzen ohne Latz
von M. 1.10 an
Weiße und farbige Zierschürzen
von M. 0.90 an
Servierschürzen " 1.40 "
Kinderschürzen
in großer Auswahl

Servierkleider

Hell und dunkel gestreift
M. 8.75 7.90 5.85
Schwarze Servierkleider, Waschstoff
und Luster . . . M. 16.50 12.75
Wollene Damenplaids
dunkel und hellfarbig,
schwarz und schwarz, weiß,
von M. 2.75 an

Damenwäsche

Taghemden, solider Stoff, mit Lan-
getten od. Stickerei, 2 bis 5 Formen
M. 3.90 3.65 3.25 2.90 2.85 2.65
2.10 2.25 1.85
Reformschmitten, mit Langetten
3 Formen M. 2.90 2.45
Garnierte Hemden in großer Aus-
wahl M. 3.50 3.35 3.25 3.10
3.00 2.85 2.25
Nachthemden mit Kragen oder Aus-
schnitt . M. 5.75 5.50 5.20 4.65
4.50 4.15 3.85
warm für den Winter M. 6.00 5.50
Krepp-Morgenjackets in verschiedenen Farben . M. 5.00
Leibwäsche in Backfischgröße und extra weit

Wäschetuche

Haustuch für Hemden
H. B. 5 . . . 15 Meter M. 10.50
Hemdentuch P. G. P. 20
15 Meter M. 11.00

Abgepaßte Kleider

7 Meter Druckkleid
M. 5.00 4.50 4.25 3.75
6 Meter Gingham-Kleid
M. 6.00 5.50 5.00 4.50

Herrenwäsche

Oberhemden, weiß u. farbig M. 9.50 8.25 7.50 6.75 6.00
Taghemden M. 4.10 3.10
Nachthemden M. 6.25 5.50 4.10 3.75 3.50
Unterzeuge in Wolle und Seide
Kragen, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger,
Socken, Schlafanzüge
Reisedecken
Barchent-Männerhemden M. 2.95 2.85

Taschentücher

Weiß und mit bunten Kanten . 1/2 Dtzd. von M. 1.10 an
Buchstaben-Taschentücher, weiß und mit bunten
Kanten im Karton 1/2 Dtzd. von M. 1.50 an
Elegante Taschentücher mit Maschinenstickerei,
Lochstickerei und Münchner Handstickerei
einzeln und im Karton
Neuheit! Kinder-Taschentücher
mit Bildern aus „Max und Moritz“
1/2 Dutzend im Karton M. 2.50
(Alleinverkauf für Magdeburg)

Bettdecken

weiß und farbig von M. 2.85 an
Bett-Inlette, Steppdecken, Kamelhaardecken,
seidene Decken, Barchent-Betttücher
Waschbare Bettvorleger von M. 2.50 an

Gardinen

Stores, Halbstores, Vorhänge, Rückenissen

Postversand von M. 20.00 an frei

MAGDEBURG

Peter Georg Palis

Kaiserstraße 97

Altes Ulrichstor

Magdeburger Leihhaus

Buttergasse 4, I. 2482 Buttergasse 4, I.
Hohe Beleihung.

Riesenauswahl

und überragend billige Preise.

Große Posten haltbare moderne

Joppen, Ulster, Paletots,

Anzüge

für Herren, Jungen u. Kinder
Pelermans, Hosens in allen Längen und Weiten,
Marengo-Jackets mit Westen, Cutaway's,
Gehrock-Anzüge in allen Preislagen.

Gämtliche Arbeiterkleidung

Manschester- und Lederhosen, Monteurhosen,
Monteurjacken, Arbeitswesten besonders billig!

Für Knaben und Kinder

Ulster, Paletots, Kieler Pyjacks, Joppen,
Pelermans, Leibchenhosen, Knaben-
besonders preiswert.

Für Weihnachtsgehende

Herren- und Jungen-Phantasiewesten,
Jagdwesten, Walljackets, Normalwäsche,
Hüte, Mützen, Hosenträger, Schirme.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in allen Leder-
arten ganz besonders preiswert.

Schaffstiefel

sowie Arbeits-, Samit-, Zug- und Schnallen-
stiefel in allen Größen unerreichbar billig!

Verkauft auch an Händler!

Hauschuhe, Spanngüßche, Filzschuhe mit
Lederbeins, Kamelhaarische.

Auswärtige Kunden erhalten bei Vor-

weisung dieses Anzeigers der „Volkshimme“
eine Reisebegleitung.

Kalender 1916 werden bereits ausgegeben.

Hans Herzberg

Schopenstr. 1a, an der Katharinenkirche.
Erstes Haus vom Breiten Wege.

Samstag geöffnet von 11 bis 1
und von 5 bis 7 Uhr.

Das Weihnachtsgeheim

Wird auch in diesem Jahre für den Kaufmann gewinnbringend sein,
wenn er durch Weihnachtsgeheim in der Lage sein wird, die Öffentlichkeit
auf seine Waren aufmerksam zu machen.
Es ist ein Secretum, anzunehmen, daß man durch Verzicht auf
jede Werbungsmaßnahme (z. B. Inserate) in der Weihnachtszeit
Wohlfahrt über die Stundlohn verdient.
Es ist ein Secretum, auch in der Weihnachtszeit einen Gewinn zu erzielen,
wenn man die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch die richtige
Anzeige in der Zeitung lenkt, wenn sie in ein hochgelegenes
und sehr in vielen tausend Familien.

Großes Lager in 219



Pfaff- u. Anker Nähmaschinen
vor- und rückwärts nähend,
zum Stopfen und Stichen sehr
gut geeignet.
Lieferung auch auf Abzahlung

R. Osterroth Mechaniker
Lüneburger Str. 2

Die Konditorei von

Karl Schliestedt

Sudenburg, Halberstädter Straße 109
empfeht täglich
frisches Kaffee- u. Teegebäck
ff. Torten, Kränze, gefüll. Kuchen
und Makronenbackwerk
— Bestellungen werden prompt ausgeführt —
Sämtliche Kuchenwaren sind den neuesten Verordnungen
entsprechend ausgeführt.
Um gültigen Zuspruch bittet
Karl Schliestedt, Konditor.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ganz ergebenst an und lade zu deren Besuch freundlichst ein

E. Schneider Nachf.

(Inh.: H. Krüger)
Tischlerbrücke 15-16
Fernsprecher 3243.



Was der Krieg bringt.

Die Gewöhnung.

Alora Mautner erzählt in der Wiener 'Abt.' eine 'Wahnung an das Gewissen'.

'Man kann darüber schweigen oder die Tatsache verkennen. Zungen läßt sie sich aber beim besten Willen nicht.

Die Menschheit hat sich mit der Tatsache des Krieges im zwanzigsten Jahrhundert abgefunden.

Als Kavieren beschossen wurde, hat Europa in Grauen und Entsetzen gezittert wie vor einem unbeschreiblichen Naturereignis.

Und jetzt? Wenn eine neue Stadt in Serbien erbaut wird, sagen wir nicht: 'Jest erst?'

auch noch die andern Abschnitte der Zeitung, das Familien-Munster und -- nun ja, mein Gott, man ist ja auch nur ein Mensch --

Der Krieg greift ja so tief in unser aller Existenz hinein, daß wir seiner niemals vergessen können.

Daß die Spenden für Kriegswunde allmählich spärlicher fließen, kann kaum verwundern.

Ein nicht unwichtiges Symptom ist auch das merkliche Verflauen der nationalen Begeisterung

hat inzwischen sehr viel Wasser in den Wein 'völkischer' Begeisterung getan.

'Wir haben uns an den Krieg gewöhnt.' ...

Neutralität im alten Hellas.

Im zweiten Jahre des Peloponnesischen Krieges (429 vor unserer Zeitrechnung) zog König Archidamos von Sparta wieder um gegen Athen

Was der sagt, ist recht. Die Männer von Plataea, kaum nur ihre Taten an den Helden klammern!

Darauf zogen die Gesandten befricdigt ab. Die Plataer aber beschlossen hinterher in einer Volksversammlung

weil sie an die Plataer das Ersuchen gestellt hatten, sich gemäß dem Vertrage, den König Kaulanos

Der Peloponnesische Krieg hatte den Ausgang, daß der König Archidamos von Sparta den Maximianus

Die Leidenschaft des Hofsrats Horn.

Nomen von Wilhelm Fegter. (77. Fortsetzung.)

Am Nachmittag machte Alexander einen Spaziergang in den Park.

Und hinunter mußte auch er. Dort drüben unter dem blühenden Gebüsch von Goldregen und Zyringen

Jetzt dachte er an seinen vernünftigen Wahn, an seine hochfliegenden Pläne mit der Scham zurück, die ein Erwnüchterter über den Zustand lärmender Trunkenheit

Entstehen einflöhte, wie der Gedanke, noch einmal ein neues und doch wieder das alte hoffnungslose Dasein zu beginnen.

Nachdem Anna sich zu Bett begeben hatte, ging er in sein Arbeitszimmer und entwarf einen Abschiedsbrief, in dem er seine Tat zu erklären versuchte.

Am nächsten Morgen begab Alexander sich zu früher Stunde in einen Blumenladen

Dann schlief er sich auf den Boden ins Eck und von dort in Lydias Schlafzimmer, dessen Tür er geräuschlos verschloß.

Bettes und vergrub sich zum letztenmal in den Anblick der Zerküsterin.

Die Pistole zitterte in seiner Hand. Unstet irrten seine Blicke von rechts nach links, von der Eingebung beirrt zu fliehen, allein zu sterben, und sie, die Künstlerin, unangestastet zu lassen.

Die zweite Pistole richtete Alexander gegen sich. Die Vögel im Vorgarten flogen erschrocken auseinander.

Damen-Mäntel 9⁵⁰ an
in großer Auswahl, schwarz und farbig von

Kostümröcke aus guten Stoffen, schwarz u. farbig von 2.50 an
Blusen, Seide, Wolle, Barchent von 1.95 an

Kinder-Mäntel von 3.50 an
Kind-Kleidchen von 1.35 an

Mäntelstoff-Reste Mtr. v. 1.95 an weit unter Herstellungspreis.
Kimmer-, Plüsch- und Astrachan-Stoffe zur Herstellung v. Pelz-Krawatten u. -Garituren

Reinwoll. Kleiderstoffe in groß. Auswahl Mtr. von 1.25 an
Hauskleiderstoffe doppeltbreit . . . Meter von 70 Pf. an

Kostümfstoffe, 130 cm breit, Mtr. von 1.75 an
Blusenstoffe, Seide, Wolle, Halb- wolle, sehr billig . . . Mtr. von 0.95 an
Reiche Auswahl karierter Stoffe!

Kleider- u. Blusen-Barchente 38 Pf. enorme Auswahl . . . Meter von
Barchente für Morgenröcke, Unterröcke usw. . . . Meter von 65 Pf. an

Unterröcke Seide, Tuch, Moiré, Trikot u. Barchent von 1.05 an
Damen- und Mädchen-Reform- hosen von 1.10 an

Kinder-Mützen
Rodelmützen und Süd- wester von 30 Pf. an
Kinder-Hemden von 70 Pf. an

Großer Weihnachts-Verkauf

Frühzeitig und reichlich eingekaufte Lager ermöglichen uns, die Preise teilweise niedriger als die heutigen Einkaufspreise zu stellen.

Gerson Herzberg & Söhne Buckau

Schönebecker Straße 99.

Batist-u. Spitzenkragen
Damen-Handschuhe
Damen-Strümpfe
Damen-Handtaschen

Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder
Korsetts, Strumpfhalter
Umschlagetücher von 1.95 an
Kinder-Sweater von 50 Pf. an

Erstlings-Wäsche
Kinder-Strümpfe
Kinder-Unterzeuge
Kinder-Handschuhe

Pelzwaren Krawatten von 1.35 an
Muffen und Garnituren, echt und imitiert, für Damen und Mädchen
Garnituren für Mädchen von 1.25 an

Damen-Wäsche sehr billig gute Stoffe
Hemden, Achsel- u. Vorderschl., Beinkleider, Nachtjacken von 1.30 an
Untertaillen von 65 Pf. an

Herren-Normalhemden von 1.95 an
Herren-Normalbeinkleider von 1.95 an
Futterhosen, Unterjacken, Jagd- westen und Sweater sehr billig!

Winter-Herrensocken von 30 Pf. an
Hosenträger, Fusschlüpfen, Hand- schuhe, Taschentücher von 15 Pf. an
Ohrenschützer 25 Pf., Schals usw.

Damen-Schürzen in riesiger Auswahl . . . von 95 Pf. an
Kind.-Schürzen gute Stoffe v. 75 Pf. an

Tischwäsche, Bettwäsche fertig und vom Stück, wesentlich unter dem heutigen Einkaufspreis.

Teppiche, Bettvorlagen v. 95 Pf. an
Plüschdecken Kaffeedecken von 7.50 an von 95 Pf. an

Gardinen abgepaßt u. vom Stück
Künstler-Gardinen, Stores
Bettdecken usw. sehr billig!

Leser und Lesefinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

1. Puppen-Spezialgeschäft u. -Klinik
Adolf Wölckner
Bärplatz 5.
Große Auswahl in Kugelgelenk-Puppen
in verschiedenen Preislagen.
Charakter-Puppen in vielen Aus- führungen. || **Echte Haar-Perücken** in Zöpfen u Locken.
Mohär-Perücken sowie Baby-Perücken. 2142
Ganze Ausstattungen für Baby-Puppen: Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe sowie sämtliche zu Gelenk- und Charakter-Puppen gehörigen Ersatzteile.

Mein Weihnachts-Verkauf
bietet große Vorteile.
Verkaufe noch zu sehr billigen Preisen meine langjährig bekannt guten Waren. — Große Auswahl.
Schwarze und blaue Tuche, Kammgarne, Ripse, Cheviots, Seider, Röcke . . . Meter 7.50 bis 3.00
Karierte und gestreifte Stoffe für Röcke, Blusen und Kinderkleider. 95
90, 110 u 130 cm breit Mtr. 5.50 4.50 3.50 2.40 1.40 bis
Restbestände von Damen-Mäntelstoffen
Feiner Astrachan — Seidenplüsch — besonders preiswert.
Für die Konfirmation: **Samt für Kleider u. Kostüme** nur bestes Fabrikat, noch zu billigen Preisen.
Tischwäsche Tischtücher in allen Größen von 1.50 an
Manteltücher St. 75 65 50 25
Teegebete für 6 Personen 4.50
Teegebete für 12 Personen 6.00
Handtücher, endlose Auswahl Stück 1.00 90 75 60 45
Bettwäsche Weiße Bettbezüge, glatt, gestreift
Satin u. Damast, mit 2 Stopfissen
9.50 8.50 8.00 7.50 7.00
Betttücher, gefäumt
3.30 3.10 2.60 2.45 1.95
Bunte Bettbezüge sehr preiswert. 2537
Hermann Zadek
35 Breiteweg 35, gegenüber der Ulrichstraße.
Verkaufsräume 1 Treppe.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Am 3. Januar beginnen neue
Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse
Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenfrei versandt.
Jenny Bruck wissenschaftlich gepr. Lehrerin
Direktion: **Alfred Bruck** Kaufmann und Handelslehrer.
Bruck's höhere Handelsschule
Fernsprecher 1242
MAGDEBURG Wilhelmstraße 1, I.
Stundenplan für einfache Halbjahres-Kurse.
Achtstündiger, nicht 5stündiger Arbeitsplan ohne Honorar-Erhöhung.
Vormittags. 2512
Fremde Sprachen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortl.	Rundschreiben	Kontorarbeiten	Rundschreiben	Fremdwortl.	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.
12-1	Formularlehre	Handelsrecht	Formularlehre	Wechselrecht	Handelsrecht	Wechselrecht
Nachmittags.						
3-4	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
4-5	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
5-6	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Wöchentlich 15 Unterrichtsstunden.
Halbjahreskurse 225.00 einschl. Lehrmittel.
Anmeldungen täglich, auch Sonntags.
Unbemittelte Kriegsbeschädigte werden völlig kostenlos ausgebildet.

Magdeburger Musikwerke
Wilhelm Weber
Berliner Str. 33
Große Auswahl in
Sprechmaschinen
mit u. ohne Trichter von 15.00 Mtr. an
2561 Große Auswahl in
Weihnachtsplatten
— feiner alle neuen Schlager in —
Beta-, Humord-, Favoriten- und
Parlophon-Platten.
Militär-Lampen mit Garantie-
Batterie
1.75 2.50 3.00 Mtr.
Sünder wollen meine Engros-
Preisliste verlangen!
2 herrl. Brautbett, rot, neu
zu verl. u. 1 prachtv. Gebett, Eben-
unterbett u. 25 Kissen 28.50
burger Str. 3, 9. p. l. Nähe Sankt-
Safobstraße 3.
Sorgers
Gelegenheitskäufe.
Jetzt ist es noch Zeit,
billig zu kaufen, da noch
große Vorräte in
Partieposten
vorhanden sind. Es
kommen zum Verkauf:
Herren- u. Jünglings-
Anzüge, Ullster, Palet-
ots, Kinder-Anzüge,
Pyjacks, Hosen, Jagd-
westen, Unterhosen,
Hüte und Mützen.
Sorgers
Gelegenheitskäufe.
Safobstraße 3.

Unser billiger Weihnachts-Verkauf

hat in allen Abteilungen begonnen!

293

Extra
preiswerte
Angebote

Ab-gepaßte Weihnachts-Kleider

Kauskleider abgepaßt	5.70	4.80	3.60
Straßenkleider . .	10.80	8.00	6.20
Servierkleider . . .	5.70	5.10	4.50
Trauerkleider . .	15.00	10.50	6.20
Ginghamkleider . .	6.60	5.70	3.60
Blaudruckkleider . .	4.20	3.60	3.00

Weihnachts-Wäsche

Bettbezüge . . .	7.25	6.50	5.85
Betttücher . . .	3.70	3.25	2.90
Bettdecken . . .	4.50	3.50	2.75
Tischtücher . . .	2.85	2.40	1.75
Handtücher Dutzend	8.00	7.00	6.00
Wischtücher Dutzend	4.20	3.20	2.20

Weihnachts-Wäsche

Hemden	2.25	2.00	1.75
Beinkleider	2.25	1.95	1.50
Nachjacken	2.25	1.65	1.35
Unterröcke	6.75	4.90	3.25
Taschentücher Dutzend	4.00	3.00	1.80
Tischdecken . . .	3.40	2.85	1.75

Extra
preiswerte
Angebote

Heute Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Steigerwald & Kaiser

MAGDEBURG
Breiteweg 152/154.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Puppen

Charakter-Puppen

in allen Preislagen

von **25** Pf. an.

Puppen-Köpfe
Puppen-Bälge
Puppen-Arme
Puppen-Frisuren

Ab 1. Dezember
Ausgabe
der

Kalender-Marken

bei Einkauf
von Mark 5.00 an.



Gesetzlich geschützt.

Zelluloid-Puppen

in allen Preislagen

von **12** Pf. an.

Puppen-Schuhe
Puppen-Strümpfe
Puppen-Kleider
Puppen-Hüte

Ab 1. Dezember
Ausgabe
der

Kalender-Marken

bei Einkauf
von Mark 5.00 an.

Echt Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen ca. 70 cm, m. Schlaf-
augen, Scheitelfrisur, Augenwimpern u. be-
weglicher Hand - Mk. **3.00**

Hugo Nehab

297

SUDENBURG

Theodor Kraft

37 Halberstädter Straße 37

Für Herren: Für Knaben:

Ulster	Ulster
Anzüge	Kieler Jacken
Pelerinen	Pelerinen
Bozener Mäntel	Bozener Mäntel
Joppen	Stoff-Anzüge
Berufskleidung	Manschester-Anzüge

Unterzeuge, Sweater, Jagdwesten, Walljacken,
Handschuhe, Schirme, Herren-Artikel jeder Art
in bewährtesten Qualitäten und großer Auswahl.

Billige Preise!

Zigaretten

in allen Preislagen verkaufen
wir während des Krieges

zu Fabrikpreisen

Abgabestelle

an Private 160

nur im Torweg

Bonitas Zigaretten-
Fabrik

Große Münzstraße 18
Magdeburg.

Nachstehende Bücher

eignen sich sehr zu

Weihnachts-Geschenken

Gründer und Erfindungen von Dr. Neuburger . . .	3.-
Goethe von Ludwig Geiger . . .	3.-
Unsere Kolonien von G. Zimmermann . . .	3.-
Welt der Pflanze von H. G. Franke . . .	3.-
Was fernhin Welten von Dr. G. Bürgel . . .	3.-
Weiterbuch der Kunst von W. Osborn . . .	3.-

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3.

Außergewöhnlich billiger Weihnachts-Verkauf

Zur Kasse vorlegen

Trotz ständiger Preissteigerung!

1⁰⁰
Mark

wird bei einem Einkauf von 20.00 Mark an vergütet.

Ausschneiden!

Trotz meiner schon so billigen Preise

Hatte Gelegenheit, einen größeren Posten

Ulster, Ueberzieher und Anzüge

sehr günstig einzufassen und biete Ihnen dieselben ungemein preiswert an. Die Waren sind aus sehr haltbaren Stoffen modern und schön bearbeitet und für Herren jeder Größe am Lager.

Herren- u. Jünglings-Konfektion

für Knaben

Ulster	54.00	46.00	35.00	29.00	21.00	16 ⁵⁰
Ueberzieher	59.00	48.00	37.00	29.00	23.00	18 ⁵⁰
Anzüge	58.00	42.00	38.00	24.00	18.00	15 ⁷⁵
Joppen warm gefüttert	21.00	16.00	12.00	9.50		7 ²⁵
Hosen aus haltbaren Stoffen	18.00	12.00	7.50			4 ³⁵

Anzüge in vielen schönen Modarten	19.00 bis	4 ⁷⁵
Pyjacks blau und farbig	15.50 bis	4 ³⁵
Joppen mit warmem Futter	12.00 bis	4 ⁷⁵
Pelerinen wetterfeste Qualitäten	16.00 bis	4 ²⁰
Ulster in modernen Formen	25.00 bis	7 ⁷⁵

Winter-Mützen für Herren	1 ¹⁰
Winter-Mützen für Knaben	65

Pelzgarnituren für Knaben	2 ¹⁵
Einzelne Kragen	95

Damen-Konfektion

Sportjacken	29.00	17.75	15.00	12.75	11 ⁷⁵
Farbige Paletots	36.00	25.75	19.75	15.50	13 ⁷⁵
Schwarze Tuchmäntel	35.00	30.00	24.75	21.00	17 ⁷⁵
Kostüme neuere Fasson, guter Sitz					
Blusen in Barquent, Wolle, Tüll und Seide					
Kostüm-Röcke in schwarz, blau und farbig, auch für harte Damen passend					

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe Meter	3.50	2.50	1.95	1 ⁴⁵	
Schwarze Kleiderstoffe Meter	2.95	2.25	1.95	1 ⁴⁵	
Kostümfstoffe 130 cm breit Meter	5.50	4.50	3.60	2 ⁷⁵	
Schotten für Kleider und Blusen Meter	2.25	1.75	1.35	1 ¹⁰	
Hauskleiderstoffe Meter	1.15	98	85	64	45
Blusenstoffe reizende Neuheiten Meter				85	

Kinder-Kleider und Mäntel in reichhaltiger Auswahl

Samte und Seiden in bewährten guten Qualitäten

Schuhwaren

Schuhwaren

Herren-Stiefel Schnür und Zug	8 ⁹⁵
Herren-Stiefel im Chevreau	10.75
Herren-Kamelhaarschuhe mitiert	2.95 2.10
Herren-Filzschallenschuhe	3 ²⁵

Kinder-Stiefel „Triumphator“ wasserdicht, mit Holzsohlen, Ledergeleuf	5.95 5.25
Kinder-Filzschallensstiefel	2.45 1 ⁴⁵

Frauen-Feldstiefel mit Beichlag	7 ⁷⁵
Damen-Stiefel Chron-Chevreau	9.95
Damen-Kamelhaarschuhe mitiert	2.10 1.75
Damen-Schnürschuhe Lackcappe	8.75

Außerst preiswert und vorteilhaft: Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

Kinder-Strümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 extra stark, schwarz	62 72 82 92, 1.00 1.10 1.20 1.30
Frauen-Strümpfe stark plattiert	1.95 1.75 1.45 98
Damen-Handschuhe mit u. ohne Futter	1.10 85 68 58

Kinder-Strümpfe Lederfarbene	68 80 98, 1.15 1.30 1.45 1.60 1.75
Marschsocken Halbwohle	1.25 95 85 76 62
Militär-Handschuhe feldgrau, braun	1.65 1.15 85 65

Damen-Korsetts

Pelzwaren

Pelzkragen Kanin.	3 ²⁵
Muffen Pelz	10.75 6.75
Pelzkragen Hierfation, in verschiedenen Pelzarten	
Pelzgarnituren für Kinder und Erwachsene	

Sämtliche Leinen- und Baumwollwaren

weiße Bezüge	Tischzeuge	Taschentücher
Bunte Bezüge	Handtücher	Schürzen
Bettlaken	Servietten	Tischdecken
Umschlagetücher	Schlafdecken	Bettdecken

Normalhemden

Normalhosen

Jagdwesten

Ausgabe von Kalendermarken

Posten seidene Damen-Schirme besonders preiswert

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2 an der Fontäne.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet

Für unsere tapfern Gruppen! Klink, zusammenlegbare Weihnachtsbäume und Zweige von 10 Pf. an, auch mit Lichtern und Bekrönung aller Art, eigene Anfertigung, in Feldpostsendung; große Auswahl Lichter, Karllit., 1. Gde. Brandenburger Str., C. Siebert, Weihnachtsbaum-Gebrit, Blumen.

Pelzkragen-Brotlaibstrich mit Honig, reichhalt. 1 Stk. 50 Pf. mit 2 die Feldpostsendung, Porto 20 Pf. Herm. Muecke, Dillbeimstraße 11.

400 Ztr. Äpfel große Auswahl: R. Gf. und Winteräpfel, verkauft einzeln u. gemessenweise billig Chr. Rühling, Magdeburg-Str., Remsdorfer Weg 5.

2 Stund neue Federbetten, rotz Palett, gute Fed., umhändelt zu verkaufen Goethestraße 57, Nr. Gaar (ausgel.) faulst Dehl-Hüter, Breitenweg 110

Beigebildeten erhalten besondere Vergünstigung

Auf Kredit

Möbel

1 Stube u. Küche

- 1 Bettstelle, 1 Matratze
- 1 Kleiderschrank, 1 Tisch
- 4 Stühle, 1 Spiegel
- 1 Küchenbüfett
- 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle

Wochenrate 1.50 Mark

Anzahlung

15

Mark

2 Stuben und Küche

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen
- 1 Kleiderschrank, 1 Tisch
- 4 Stühle, 1 Spiegel
- 1 Spiegelschrank, 1 Sofa
- 1 Küchenbüfett
- 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühle

Wochenrate 2.00 Mark

Anzahlung

25

Mark

2 Stuben und Küche

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen
- 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank
- 1 Sofa, 1 Sesseltisch, 6 Stühle
- 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank
- 1 Spiegel, 2 Landschaften
- 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühle

Wochenrate 3 Mark

Anzahlung

40

Mark

Eine eleg. Einrichtung

- 2 hohe Bettstellen, 2 Matratzen
- 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegel
- 2 Nachttische, 2 Marmorplatten
- 1 Kleiderschrank, 2 pass. Stühle
- 1 Sofa, 1 Sesseltisch, 6 Stühle
- 1 Panel, 1 Truhschrank mit Konsole
- 1 Vertiko, 2 Landschaften
- 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte
- 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
- 1 Küchenrahmen, 1 Halter

Wochenrate 4 Mk. od. monatl. 20 Mk.

Anzahlung

60

bis 75

Mark

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche.

Ulster u. Anzüge

sowie auch dunkle Paletots aus guten, haltbaren Stoffen, für Herren und Burschen, ein- und zweireihig

Anzahlung 8, 10, 12, 15 und 18 Mk.

Kostüme Mäntel u. Röcke

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen. Nur letzte Neuheiten.

Anzahlung 3, 5, 8, 10, 12 und 15 Mk.

Gardinen, Künstler-Gardinen Portieren, Teppiche Bettzeuge, Federbetten.

Osswald

Waren-Kredit-Geschäft Alte Ulrichstr. 14. Kredit auch nach ausserhalb.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!

Ansichtspostkarten empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Putz Putz
Empfehle sehr billig einfache wie elegante Winterhüte in Velour, Velvet, Samt und Flls Pelzhüte sowie alle Putz-Zutaten. Umarbeitungen von Gütern übernehme bereitwillig.
R. Sternau, Alter Markt 32/33
Aufgang bei Torfers Butterhandlung.
Putz 2499 Putz